

von Patrick Berdys
Sandra Brouwers
Benjamin Kowalski

Fassung vom 14.07.2008

AUFBLLENDE

AKT 1

LUXURIÖSE WOHNUNG - INNEN - AM TAG

FAHRT über eine Reihe von leinwandfüllenden Bilderrahmen in einem Wohnzimmerregal. Es ERSCHEINEN Aufnahmen einer Hochzeit, Babyfotos und weitere Familienaufnahmen. Ein Hochzeitsfoto trägt die Aufschrift: „Wir gratulieren dem Brautpaar Feyerabend.“.¹ Es KLIRRT. Die Kamera schwenkt auf den Boden und zeigt einen zerbrochenen Bilderrahmen. Das zuvor auf den Fotos dargestellten Ehepaar THOMAS und LUCY FEYERABEND streiten sich. Lucy holt aus und wirft eine Vase nach Thomas. Die Zeit steht im Moment in dem die Vase die Hand verlässt still. Kamera HALBNAH auf Lucy.

THOMAS (Voice Over)

Es ist schon irgendwie eigenartig, wie schnell man jemandem das Paradies nehmen kann.²

Die Zeit läuft weiter. Die Vase fliegt an den sich duckenden Thomas vorbei.

LUCY (tobend)

Ich habe keine Lust mehr, dich den ganzen Tag durchzufüttern! Was bringt das denn alles noch? Ich habe kein Bock mehr!

Die Zeit hält erneut an. Die Kamera zeigt Lucy mit erhobenem Zeigefinger.

¹ Durch die Familienbilder werden Schemata in den Köpfen der Zuschauer aktiviert.

² Der Primacy Effekt sollte durch die Erwähnung des Satzes am Anfang des Filmes ausgelöst werden.

THOMAS (V. O.)

Das ist meine Frau Lucy. Ich sollte vielmehr nun Ex-Frau sagen. Sie hat bei der Zerstörung meines Paradieses ganze Arbeit geleistet. Dies sind die letzten Szenen meiner Ehe. Früher waren wir einmal glücklich.³

Manipulation der Tiefenschärfe (ZOOM / Field of Depth): Das streitende Paar wird unscharf in den Hintergrund gerückt. Im Vordergrund ERSCHEINEN Scheidungspapiere auf einem Esstisch. Es fehlt die Unterschrift von Thomas.⁴

THOMAS (V. O.)

Ja, da geht es hin: Mein Paradies. Lucy wollte mehr, doch ich konnte ihr nichts mehr bieten.

ETWAS RUNTERGEKOMMENE BAR - INNEN - ABENDS

Der BARKEEPER putzt hinter der Theke Gläser. Thomas betritt deprimiert die Bar und hebt müde die Hand, um den Barkeeper zu grüßen.

BARKEEPER

Hey, Tom! Alles klar bei dir?

THOMAS

Frag' besser nicht. Ist Schorsch schon da?

BARKEEPER

Ja. Er sitzt hinten. Wie immer.⁵

Thomas läuft weiter ins innere der Bar und steuert schließlich auf den bereits leicht angetrunkenen GEORG MAREK zu. Kamera HALBNAH auf Georg.

³ Thomas erklärt dem Zuschauer etwas Persönliches. Es wird versucht, eine parasoziale Beziehung aufzubauen. Gesamte Anfangssequenz nach Blothner Grundkomplex: Wandel und Verbindlichkeit

⁴ Durch das alleinige Zeigen der Scheidungspapiere sollte der Zuschauer das Schema der Scheidung aktivieren mit allen Faktoren, die damit zusammen hängen (Trennung, Streit, etc.).

⁵ Evtl. Aktivierung des Schemas: Alkoholiker.

THOMAS (V. O.)

Das ist Schorsch, mein bester Freund.
Eigentlich heißt er Georg, aber irgendwie
fanden alle den Namen langweilig.
Schorsch hat leider nicht viel im Leben
geschafft. Seine derzeitige
Haupteinnahmequelle ist Hartz4.
Bei mir sieht es derzeit auch nicht gerade
rosig aus. Mir droht wohl das gleiche
Schicksal.⁶

GEORG (lallend)

Hi, Tom! Alles fit?

Thomas setzt sich zu ihm.

THOMAS (frustriert)

Hi, Schorsch.
Konntest du wieder nicht mit dem ersten
Bier auf mich warten?⁷

GEORG

Hey, Mann! Was für ne' Laus ist dir denn
über die Leber gelaufen?

THOMAS

Ach... (zögert)
Lucy, will die Scheidung.

Georg nickt kurz andächtig, nimmt dann jedoch einen
Schluck Bier.

THOMAS

Ich glaube nun ist's echt aus. Lucy will
sich scheiden lassen. Ich weiß gar nicht,
wie es dazu kommen konnte. Ich habe mich
doch immer so bemüht unsere heile Welt
aufrecht zu halten.

⁶ Georg (Schorsch) sollte den Stereotypen eines Hartz4 Empfängers aktivieren.

⁷ Aktivierung des Schemas: Alkoholiker

LUXURIÖSE WOHNUNG - INNEN - ABENDS

Lucy und JOHN MAXWELL sitzen sich gegenüber am Esstisch am Rande des Wohnzimmers.

LUCY

Er hat sich einfach nicht angestrengt. So oft habe ich ihm gesagt, er soll sich was Anständiges suchen, aber nein!

INSERT: Thomas öffnet einen Brief. Eine NAHAUFNAHME zeigt das Nokia-Logo im Briefkopf. Eine weitere NAHAUFNAHME den Betreff: „Betriebsbedingte Kündigung“. ÜBERBLENDUNG zum Nokia-Werk in Bochum. Die Türen des Haupteingangs schließen sich. Ein Leinwandfüllendes Plakat ERSCHEINT mit dem Schriftzug: „GESCHLOSSEN“⁸

LUCY (off)

Warum musste er auch nach dem BenQ-Desaster wieder so einen Kram anfangen?⁹

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Thomas und Georg.

THOMAS

Natürlich. Die zwei Pleiten: Erst mit BenQ und dann Nokia. Das hat mich etwas aus der Bahn geworfen. Aber was sollte ich schon machen?¹⁰ Ich war auf der Suche! Außerdem war ich ja nicht alleine Schuld. Sie hätte sich als Hausfrau ja wenigstens um die Kinder kümmern können. Aber Einkaufen war ja immer wichtiger.

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Lucy und John.

LUCY

Immer musste ich mich ganz alleine um die Kinder kümmern! Ich meine, bei Sophie ist ja alles gut gegangen, aber unser Jüngster,

⁸ Innerhalb der Szene wird versucht, ein Erzählschema zu etablieren: Erst erzählt Thomas seine Version, dann Lucy und schließlich wird in der Rückblende das passende Ereignis gezeigt.

⁹ Nach Blothner Grundkomplex: Wandel und Verbindlichkeit

¹⁰ Durch das Erwähnen der Kündigungen wird das Thema der Arbeitslosigkeit thematisiert, dies kann als Teilnahme am Agenda Setting (ständig in allen Medien) gesehen werden.

Louis, da weiß ich nicht mehr weiter. Der kommt ganz nach seinem Vater.

INSERT: Ein LEHRER betritt das Klassenzimmer. Der mit Wasser gefüllte Eimer Wasser fällt von der oberen Türkante und entleert sich über dem Kopf des Lehrers. Alle Schüler im Klassenzimmer lachen.

LUCY (off)

Stell dir mal vor, einmal wurden wir in die Schule gerufen, weil er einen Wassereimer auf die Türe des Lehrers gestellt hat.

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Lucy und John.

LUCY

„Eine Mutprobe“ sei das gewesen, meinte er. Ganz schön peinlich war das, als wir dann im Büro des Rektors saßen, sag ich dir!

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Thomas und Georg.

THOMAS

Tja, natürlich hätte ich auch mal was mit den Kindern unternehmen sollen. Aber es war einfach keine Zeit da. Und Sophie ist ja eh mehr nach ihrer Mutter geschlagen. Wo habe ich mich nur verrannt? Während ich gearbeitet habe um unser schönes Leben zu erhalten. Wer weiß schon was Lucy da gemacht hat. Wahrscheinlich hat sie sich schon damals mit ihrem John getroffen. Den würde ich mal zu gerne sehen. Das muss ein Lackaffe sein.

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Lucy und John.

LUCY

Ein Glück hat Tom das mit uns nicht gemerkt, John!

INSERT: John parkt seinen Mercedes SLR Coupé¹¹ vor der Wohnung von Lucy. Er steigt aus, kämmt sich die Haare und betritt die Wohnung. Durch ein Fenster erblickt man Lucy. Sie fällt über John her. Beide verschwinden im Schlafzimmer¹².

LUCY (off)

Wenn du nicht gewesen wärst, hätte ich ihm sonst was getan. Es war ein Alptraum mit ihm!

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Thomas und Georg.

THOMAS

Und dann soll ich die Scheidungspapiere unterschreiben? Frauen bekommen in diesem Land doch eh immer Recht, was die Kinder angeht. Ich möchte meine Engel doch nicht verlieren!¹³ Erst der Rauswurf und nun die Scheidung, wie geht's schlimmer? Bald haben wir den Termin beim Jugendamt...

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Lucy und John.

LUCY

Pah, ich werde alles daran setzen, dass der das Sorgerecht nicht bekommt! Wieso auch, er könnte die Kinder ja eh nicht ernähren! Der Anwalt, der ihn vertritt, den möchte ich sehen!

ÜBERBLENDUNG zu einem Gerichtssaal, wo gerade mit einem Hammer auf das Richterpult geschlagen wird. Man sieht LENA GREBE wie sie in Anwaltskluft eine Mandantin kraftvoll vertritt.¹⁴

LENA GREBE

...und genau aus diesem Grund, gehört meiner Mandantin das alleinige Sorgerecht,

¹¹ Schema eines Erfolgstypen.

¹² Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Sexualität

¹³ Hier wird Forshadowing betrieben: Alles deutet darauf hin, dass mit den Kindern noch etwas geschieht.

¹⁴ Das einfache Schlagen des Hammers auf das Richterpult sollte das Schema eines Gerichtsverfahrens erwecken.

verehrte Vorsitzende! Lassen Sie sich nicht von ihm blenden!

Die letzte Einstellung zeigt Lenas süffisantes Lächeln.

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Thomas und Georg.

THOMAS

Ach, Schorsch! Du bist alles was mir noch geblieben ist. Tut mir Leid, dass ich dich mit meinen Sorgen noch weiter belaste.

GEORG

Dafür sind Freunde doch da! Könntest du bitte zahlen? Ich möchte gehen!

Thomas legt einen Zehn-Euro-Schein auf den Tisch um die Getränke zu bezahlen, zieht die Jacke an und verlässt die Bar.

ÜBERBLENDUNG zum Dialog zwischen Lucy und John.

LUCY

Danke fürs Zuhören. Ich weiß gar nicht, wieso ich dich mit dem abgebrannten Typen belästige!

John nimmt Lucy in den Arm und verdreht die Augen.¹⁵

THOMAS' WOHNUNG - INNEN - MORGENS

Thomas wacht in seiner sehr kleinen, etwas heruntergekommenen, provisorisch ausgestatteten Wohnung mit der unvollständigen Küche und den sich ablösenden Tapeten an den Wänden auf. Er fährt sich mit der Hand über das Gesicht gefahren ist. In der TOTALEN sieht man, wie Thomas von seinem Klappbett auf einen Wecker schaut, der auf dem Boden liegt, da

¹⁵ Innerhalb der Szene könnten erste Soziale Vergleiche auftreten. Bei Thomas abwärtsgerichtet und bei Lena Grebe aufwärtsgerichtet.

auf den wenigen Ablagen kein Platz mehr für diesen war. Die ganze Wohnung beginnt zu rütteln.¹⁶

THOMAS (V. O.)

Hinter meiner neuen Wohnung liegt ein Bahngleis. Nicht nur darauf hätte ich gut verzichten können!

Thomas verschwindet im Bad. Thomas packt einen Anzug aus einem der vielen herumstehenden Umzugskartons aus und beginnt mit einem alten Bügeleisen diesen auf dem Boden glatt zu bügeln. Kamerafahrten zeigen den chaotischen Zustand seiner Wohnung. Thomas steht im Anzug vor dem Spiegel und versucht, sich eine Krawatte zu binden.

THOMAS (genervt)

Jetzt mach' schon!

Thomas kocht einen Kaffee und versucht ihn zu trinken. Unorganisiert versucht er zwischen den Schlücken sich penibel die Schnürsenkel seiner Schuhe zu binden, sich die Armbanduhr umzubinden und seine Sachen zu sortieren. Im Wohnzimmer und auf dem Küchentisch liegen etliche Zeitungen aufgeschlagen. Die Stellenbörsen sind weitestgehend rot durchgestrichen. Nur wenige Inserate sind umkringelt. Das Geschehen wird durch einen Monolog begleitet.

THOMAS (V. O.)

Heute sollte ich mich wirklich anstrengen! Ich möchte ja schließlich aus diesem Loch hier raus! Seltsam, dass ich es nicht geschafft habe mich bis nun arbeitslos zu melden. Ist ja auch irgendwie peinlich! Aber da muss ich nun durch. Hoffentlich sehen die Leute von der Arbeitsagentur, dass ich nicht einer von diesen heruntergekommenen Alkoholikern bin, die alle nur belasten! Trotzdem gar nicht so einfach, auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Die Moral der Firmen lässt aber auch was zu wünschen übrig! Wie soll man denn auch eine Familie ernähren, wenn man

¹⁶ Das Schema einer sehr einfachen Behausung wird erweckt und es ist abwärtsgerichteter Sozialer Vergleich möglich

trotz Qualifikation einfach so entlassen wird? Die karren die Gewinne ein und der kleine Bürger bleibt auf dem Weg! Nokia ist da genauso! Nix haben die für mich getan! Eigentlich dürfte es nicht so schwer sein, nen' Job zu finden. Erst dachte ich, ich müsst' mich gar nicht arbeitslos melden. Scheint wohl nicht so zu laufen heutzutage. Fast wäre ich ausgeflippt. Aber das hätte ja auch nichts gebracht.¹⁷

Der Wecker wird NAH eingeblendet: 7.30 Uhr. Thomas verlässt seine Wohnung und schließt die Tür zusätzlich ab nachdem er sie zugezogen hat. Im Hausflur ist ein eindeutiges GESTÖHNE aus der Wohnung nebenan zu vernehmen. In einer weiter entfernten Wohnung scheint ein Streit entbrannt zu sein. Man hört Leute in ausländischer Sprache LAUT STREITEN. Irgendwo SCHREIT ein Kind auf.

THOMAS (V. O.)

Ich hasse dieses Haus! Bin ich denn hier der einzige Normale?

Thomas geht die Treppe hinunter (OVER THE SHOULDER SHOT). Unten angekommen, öffnet er die Eingangstür und läuft nach draußen. Vor einer Reihe parkenden Autos bleibt er entsetzt stehen.

THOMAS (V. O., wütend)

Diese Wohngegend hasse ich genauso!

Thomas blickt auf seine Uhr und läuft die Straße runter. Damit gibt er den Blick auf die zuvor vor ihm stehenden Autos frei. Ein kleiner, alter, durchgerosteter und teils verbeulter Opel Corsa wird in der TOTALEN gezeigt. Die NAHAUFNAHME der Räder offenbaren die zerstochenen Reifen.^{18 19}

¹⁷ Durch das, was Thomas erzählt wird erneut Agenda Setting betrieben. Außerdem wird das Leitmotiv der Arbeitslosigkeit deutlicher.

¹⁸ Insgesamt dient diese Szene zum Aufbau einer Parasozialen Beziehung durch persönliche Einblicke. Der Effekt der Nähe zur Bildung von interpersonalen Attraktion wird beachtet.

¹⁹ Die zerstochenen Reifen aktivieren das Schema einer schlechten Wohngegend.

THOMAS (V. O., sauer)
Wie kann man denn jemandem einfach so die
Reifen zerstechen?

STRAßENBAHN HALTESTELLE - AUßEN & INNEN - MORGENS

Thomas steht inmitten einer Mensentraube am Bahngleis. Er schaut sich ungeduldig nach der Bahn um.

THOMAS (V. O.)
Hoffentlich ist die Bahn wenigstens pünktlich. Ich bin sonst immer nur mit der Bahn gefahren, wenn ich mit Schorsch einen heben wollte. Ein Ticket müsste ich sogar noch in meinem Portemonnaie haben.

INSERT: Rückblenden zeigen Georg, wie er ein Bier an einer Bar aus einem Krug trinkt. Dabei landet nicht der gesamte Inhalt des Kruges in seinem Mund. Georg wird dabei gezeigt, wie er am helllichten Tag einen Weg entlang wankt und kaum laufen kann, während eine Kehrmaschine diesen säubert. Eine andere Rückblende zeigt Georg, wie er an einer leeren Schnapsflasche geklammert in der Straßenbahn eingeschlafen ist und vom Schaffner geweckt wird.²⁰

THOMAS (V. O.)
Seit der Arbeitslosigkeit kam das nicht mehr häufig vor. Vielleicht auch besser so. Enden wie Schorsch möchte ich auch nicht! Was der schon alles besoffen durchgestanden hat.

Die Bahn fährt ein. Thomas fällt eine Schlagzeile auf einer Bildzeitung auf, die ein Passant in der Hand hält: „Wer hat Dana F. (21) kaltblütig ermordet?“²¹ Die Mensentraube mitsamt Thomas und der Zeitung rückt Richtung Bahn. Die Türen öffnen sich. Ein herausstürmender Fahrgast (DER GESUCHTE) erfasst Thomas und reißt ihn zu Boden. Thomas rappelt sich wieder auf und kann dem Gesuchten nur hinterher schauen. Thomas sieht nur kurz sein Gesicht, als der

²⁰ Das Schema von Schorsch wird auf den Punkt gebracht: Alkoholiker

²¹ Es wird implizites Forshadowing betrieben, welches erst durch das Payoff ersichtlich wird.

Mann zurückblickt. Mit schmerzverzerrtem Gesicht und verdreckter Hose steigt er in die Bahn.

THOMAS

Auch das noch, meine Hose!

Thomas setzt sich, fasst sich an seinen Knöchel und verzieht sein Gesicht zu einer schmerzverzerrten Miene. Mit einem Taschentuch versucht er, den Dreck zu entfernen. Thomas bemerkt neben sich eine Sporttasche.

THOMAS

Was zum...

Thomas schaut sich um und stellt fest, dass die Tasche herrenlos ist. Er öffnet sie und findet darin Sportsachen einer Frau und ein Handtuch. Im Handtuch eingewickelt ertastet Thomas einen festen schweren Gegenstand. Mit Schrecken holt Thomas eine Schusswaffe hervor.²² Im Hintergrund ist durch die Scheibe der Mann zu sehen, der Thomas zuvor nieder riss. Der Gesuchte erblickt entsetzt Thomas mit der Tasche und der Waffe. Das Warnsignal der Türen ERTÖNT. Die Türen schließen sich. Die Bahn fährt los. Thomas fixiert erstarrt mit seinem Blick die Waffe und bemerkt den Gesuchten am Fenster nicht. Es erscheint ein ziviler Fahrausweisprüfer hinter Thomas.²³

KONTROLLEUR (laut)

Die Fahrkarten bitte!

Thomas zuckt zusammen und versteckt hektisch die von den anderen unbemerkte Waffe in seinem Anzug.

KONTROLLEUR

Ihren Fahrausweis bitte!

Thomas greift schnell zu seinem Portemonnaie und holt ein unentwertetes Ticket hervor.

²² Das Leitmotiv des Films (Waffe) wird eingeführt. Nach Blothner Grundkomplex: Hindernisse und Verzögerungen

²³ Erste Spannung wird erzeugt falls der Zuschauer Thomas als guten Charakter bewertet und die Situation, dass der Verfolgte ihn sieht als Hinweis auf einen schlechten Ausgang der Situation gewertet wird (ADT).

THOMAS

Ich habe vergessen zu stempeln! Also, da war dieser Mann vorhin, haben sie den gesehen? Der hat mich...

Der Kontrolleur unterbricht ihn.

KONTROLLEUR

Ja klar, jeder vergisst mal zu stempeln. 40 Euro werden sie jetzt in Zukunft immer daran erinnern. Haben sie einen Ausweis dabei?

Der Kontrolleur schlägt ein Notizblock auf und fängt an etwas zu notieren. NAHAUFNAHME von Thomas' Auge: Lidschlag.

LIDSCHLAG #01:²⁴

THOMAS

Können Sie nicht...

KONTROLLEUR

...ein Auge zudrücken? Nein, ich behandle alle Fahrgäste ohne gültiges Ticket gleich!²⁵

THOMAS

Sie könnten mich wenigstens aussprechen lassen! Wissen Sie eigentlich, was ich für einen beschissen Tag habe?

KONTROLLEUR

Das interessiert mich nen' feuchten Dreck! Ich will jetzt ihren Ausweis sehen!

THOMAS

Wissen Sie was? Sie können mich mal!

²⁴ Das Erzählschema der Lidschläge wird das erste Mal eingeführt (böse – sehr böse – gute Variante), Nach Blothner Wirkungsräume (Handlung als rein psychisches Konstrukt, welche nicht linear zur Zeitachse verläuft)

²⁵ Das Schema des unfreundlichen Kontrolleurs wird erweckt.

Thomas drängt sich mit einer ruckartigen Bewegung zur Tür durch und stürmt an der Haltestelle aus der Bahn. Der Versuch des Kontrolleurs, Thomas zu stoppen endet damit, dass dieser stolpert.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

THOMAS

Ich zahle ihre dämliche Strafe sowieso nicht!

KONTROLLEUR (grinst)

Das sagen sie alle, aber sobald die erste Mahnung kommt oder das Inkasso, zahlen sie alle!

THOMAS

Nichts werde ich zahlen!

Thomas zückt die Waffe und richtet sie auf den Kontrolleur. Plötzliche Stille in der Bahn. Alle Fahrgäste sind erstarrt vor Angst.

THOMAS

Oder sehen Sie das etwa anders?

Die Bahn erreicht die nächste Haltestelle. Thomas geht gemächlich aus der Bahn. Zurück bleibt ein schwitzender, vor Angst zitternder Kontrolleur.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #03:²⁶

THOMAS

Entschuldigung, sonst passiert mir das eigentlich nicht.

²⁶ Excitation Transfer könnte stattfinden, falls der Zuschauer durch die Lidschläge zuvor durch die Waffe erregt ist.

KONTROLLEUR

Tja, das sagen so viele! Dürfte ich jetzt endlich Ihren Ausweis sehen, oder muss ich Ihre Personalien über die Polizei feststellen lassen?

Thomas gibt seinen Ausweis an den Kontrolleur weiter und schaut in sein Portemonnaie, in dem gerade noch 5 Euro sind. Der Kontrolleur notiert sich die Daten von Thomas auf seinem Block und überreicht ihm eine Zahlungsaufforderung.

KONTROLLEUR

Das macht dann 40 Euro! Bitte überweisen Sie das Geld binnen zwei Wochen.

Thomas nickt stumm und dreht sich mit frustrierter Miene zum Fenster, um keinen der Blicke abzubekommen, mit welchen ihn die anderen Fahrgäste würdigen.

U-BAHNHALTESTELLE - INNEN - MORGENS

Am Rande der U-Bahnhaltestelle „Arbeitsamt“ durchsucht Thomas die Tasche. Er bemerkt die Überwachungskameras an den Decken nicht, obwohl er nach möglichen Zeugen schaut.

THOMAS (V. O.)

Was soll ich denn nun mit der Tasche machen? Zur Polizei bringen? Die will sicher wissen, woher ich die habe! Und ich habe die Waffe auch noch angefasst. Hätte ich mal eher drüber nachgedacht!

Er findet einen Mitgliederausweis eines Fitnessstudios.

THOMAS

Dana Fischer.²⁷ Mmh, der Name kommt mir bekannt vor.

²⁷ Eine Parasoziale Interaktion ist auf perzeptiv-kognitiver Ebene möglich. Der Zuschauer könnte denken „Dana F. ist doch die Frau aus der Zeitung!“

Thomas durchsucht die Tasche weiter, findet jedoch nichts Weiteres. Er schaut sich die Waffe in Ruhe an und sichert sie.

THOMAS (off)

Das muss die Sicherung sein. Ich will nicht dass das Ding versehentlich losgeht.

Kopfschütteln räumt er alles zurück in die Tasche und murmelt.

THOMAS

Mit einer Waffe zum Sport... Wer macht denn so was?

INSERT: Thomas versucht sich ein Bild von DANA FISCHER zu machen. ÜBERBLENDE AUF

FITNESSSTUDIO - AUßEN & INNEN - ABENDS

Dana Fischer fährt mit ihrem Auto auf Frauenparkplatz eines 24-Stunden-Fitnessstudios und stellt den Wagen ab. Sie schaut sich besorgt um. Greift in die Sporttasche, holt daraus Waffe hervor. Sie holt tief Luft.

DANA

Ich hasse es hier alleine im Dunkeln zu sein.²⁸

Sie verstaut die Waffe im Handschuhfach. Steigt aus dem Auto aus, blickt sich noch einmal etwas verängstigt um.

DANA

Na dann mal los.

Sie spurtet zum Eingang des Fitnessstudios.

²⁸ Sozialer Vergleich: Bereits kleine Mädchen bekommen erklärt vor „bösen Männern“ aufzupassen. Zuschauerinnen können sich vielleicht leicht in die Gefühle der Person an dieser Stelle hineinversetzen, sozusagen nach dem Motto: „Ja, ich war auch schon mal im Dunklen unterwegs und hatte ein komisches Gefühl.“

THOMAS (V.O.)

Sie scheint verängstigt zu sein.
Wahrscheinlich wurde sie schon zu oft von
aufdringlichen Männern belästigt. Aber
woher hat sie die Waffe? Vielleicht von
ihrem Vater? Vielleicht ist er Polizist?
Aber ihr deswegen gleich eine Waffe in die
Hand drücken? Naja, wenn er sie dazu
erzogen hat, immer vorsichtig zu sein.
Sophie habe ich schließlich auch immer klar
gemacht vorsichtig zu sein. Ich glaube
nicht, dass ich jetzt deswegen gleich mit
der Waffe zur Polizei sollte.
Wahrscheinlich würde diese Dana nur Ärger
bekommen, wegen unerlaubten Waffenbesitzes.
Ich werde das lieber selber regeln.
Außerdem wollte ich schon immer mal wissen,
wie es ist, mit einer Waffe rumzulaufen.
Das hat etwas von... Macht.

U-BAHNHALTESTELLE - INNEN - MORGENS

Thomas grinst und schultert die Tasche. Die letzte
Einstellung zeigt Thomas und die Überwachungskameras
der Haltestelle (NAH).²⁹

ARBEITSAGENTUR - INNEN- MORGENS

Großer Warteraum mit vielen wartenden Menschen. Die
meisten blicken gelangweilt oder genervt. Thomas
zieht eine Nummer³⁰ und blickt auf den Zettel (NAH).

THOMAS (V.O.)

Sechsendsechzig. Vor Ihnen warten noch 47
Kunden. Oh Mann, ich bin hier Kunde?

(lacht)

Also, wie eine Kunde fühle ich mich hier
ganz sicher nicht. Ich will doch nichts
kaufen. Ich habe ja nicht einmal Geld! Ich
will einen Job!

²⁹ Spannung wird durch die ADT erzeugt, da eine mögliche Aufnahme von Thomas zum schlechten Ausgang der Gesamtsituation beitragen könnte. Thomas müsste hierzu als positiver Mensch empfunden werden.

³⁰ Schema: Arbeitsagentur

Ein wartender älterer Mann im ausgeleierten Jogginganzug spricht Thomas an und zeigt auf einen Stapel Formularen, die auf einem Tisch am Rande des Warteraums liegen.

WARTENDER

Hey, wenn Sie schlau sind, füllen Sie den Papierkram da drüben direkt aus. Sonst werden Sie wieder rausgeschickt und dürfen hier wieder fünf Stunden warten!

THOMAS

Danke für den Tipp!

Thomas nimmt sich ein Formular und lehnt sich an eine Wand und versucht das Formular auszufüllen. Er blickt durch die Runde der wartenden Menschen. Dort sieht man unter anderem einen jungen Mann mit einer Zigarette in der Hand, zerrissener Jeans und zahlreichen Piercings. Daneben eine Frau mittleren Alters mit einer Aldi-Tüte in der Hand. Allgemein gedrückte Stimmung.³¹

THOMAS (V.O.)

Ich habe kein Bock hier so lange zu warten. Da vertreibe ich mir ein wenig die Zeit in der Stadt.

STADT - AUßEN -MORGENS

Thomas verlässt die Arbeitsagentur und geht Richtung Stadt.

THOMAS (V.O.)

Was zu beißen wäre auch nicht schlecht (Blick in seine Geldbörse). Hm, naja, das Fünf- Gänge- Menü muss ich mir wohl heute verkneifen.

³¹ Stereotype: In dieser Szene sollen durch die wartenden Menschen auf Klischees zurückgegriffen werden, die viele Menschen von Arbeitssuchenden haben.

Er läuft an verschiedenen Geschäften vorbei und landet bei einem SB-Bäcker und holt sich ein trockenes Mehrkornbrötchen.

THOMAS (V.O.)

Das muss reichen.

Thomas bummelt durch die Stadt und bleibt bei einem Schaufenster eines Elektrofachhändlers stehen. Sein Blick fällt auf einen Flachbildfernseher. Er geht die technischen Details auf der ausliegenden Produktbeschreibung durch.

THOMAS

Wow, das wäre was. Full- HD, 100 cm Durchmesser, DVB-T integriert, HDMI weitere mehrere Anschlüsse...

Kameraschwenk auf eingeschalteten Fernseher, der daneben im Schaufenster steht und Nachrichten zeigt.

NACHRICHTENSPRECHER

Die unfassbare Tat geschah voraussichtlich am Dienstagabend, in der Nähe des Fitnessstudios, bei welchem das Opfer trainierte. Der Täter ist noch auf freiem Fuß und wird verzweifelt gesucht...³²

Thomas beachtet TV- Bericht nicht weiter, sondern schlenderte weiter an den Geschäften vorbei. Kameraschwenk noch einmal auf den Nachrichtenbeitrag.

NACHRICHTENSPRECHER

Der Täter ist vermutlich männlich und 1,80 groß. Die Polizei bittet um Mithilfe der Bevölkerung. Bei sachdienlichen Hinweisen melden Sie sich bitte bei der örtlichen Polizeistation.

Kameraschwenk wieder auf Thomas, der um eine Ecke biegt. Zusammenstoß mit Lena Grebe. Ihr Kaffee landet

³² Agenda Setting **innerhalb** des Films: Durch erneutes Darbieten des Mordes in den Medien könnte den Protagonisten dieser salienter werden.

auf Thomas Hemd. Ihre Aktentasche samt Inhalt landet zerstreut auf dem Boden.

LENA

Oh, nein. Gerade jetzt. Es tut mir sehr Leid.

THOMAS

Ach, schon gut, ich hätte ja auch selber mal meine Augen aufmachen können.

Thomas hilft Lena beim Einsammeln der Unterlagen.

LENA

Es tut mir wirklich Leid und auch noch der Kaffee. Ich komme selbstverständlich für die Reinigung auf.

THOMAS

Ach, das ist doch nicht...

LENA

Doch, es ist nötig. Ich bin so ein Schussel. Warte mal, ich gebe dir meine Karte. Schick mir einfach die Rechnung von der Reinigung zu. Ich kümmere mich dann darum. Ich bin übrigens Lena.

THOMAS

Ich bin Thomas, ich...

LENA

Oh Mist, ich komme noch zu spät zum Gericht. Sorry, aber ich muss schnell los.³³

Lena übergibt Thomas ihre Visitenkarte.

³³ Lena Grebe wird als freundliche Frau mit Karriere vorgestellt. Daher ist aufwärtsgerichteter Sozialer Vergleich denkbar.

THOMAS

Ok, ähm... Warte... Tschüss...

Thomas blickt Lena hinterher. Im Hintergrund sieht man einen Mann (Der Gesuchte), der die Szene interessiert beobachtet.

ARBEITSAGENTUR - INNEN - MORGENS

Thomas läuft in die Toilette des Arbeitsamtes.

THOMAS

Jetzt, aber schnell.

Im Hintergrund sieht der Zuschauer Anzeigetafel, welche die Nummer 67, 69, 68 und 70 bereits anzeigt.

In der Toilette sieht man Thomas, wie er versucht, sich die Kaffeeflecken aus dem Hemd zu waschen. Anschließend stellt er sich ans Pissoir und erleichtert sich. Neben Thomas stellt sich ein großer, knapp zwei Meter großer Rocker in Lederkluft und blickt grinsend links auf Thomas herab.

ROCKER

Na Kleiner, mal wieder den Kürzeren gezogen?³⁴

Thomas verlässt kurze Zeit später die Toilette, blickt auf die Anzeigentafel und bemerkt erschrocken, dass er schon aufgerufen worden ist. Tafel zeigt die Nummern 69, 70, 72, 71.

THOMAS

Mist, wo muss ich denn jetzt hin?
(spricht wartende Menschen an)
Entschuldigung, wissen Sie zufällig,
welcher Raum zu der Nummer 66 gehörte?

³⁴ Ansatzweise ein Comic Relief. Die Spannung bestünde dann darin, dass der Zuschauer Thomas wünscht, rechtzeitig zum Gespräch zu kommen und dieser Handlungsstrang wird durch die lustige Bemerkung des Rockers unterbrochen. Effekt abhängig von der Darstellung der Szene.

Leute schütteln mit dem Kopf und kümmern sich nicht weiter um Thomas. Thomas geht von Raum zu Raum und fragt die Mitarbeiter.

THOMAS

Entschuldigung, können Sie mir weiterhelfen? Ich hatte die Nummer 66 und weiß jetzt gar nicht, zu welchem Raum oder Mitarbeiter ich muss.

SACHBEARBEITER 1

Tja, da müssen Sie wohl eine neue Nummer ziehen.

THOMAS

Aber, ich habe doch schon...

SACHBEARBEITER 1

Erst eine Nummer ziehen!

Thomas sieht noch eine offene Tür am Ende des Gangs und betritt den Raum.

SACHBEARBEITER 2

Kommen Sie nur rein, Haben Sie das Formular ausgefüllt?³⁵

THOMAS (hektisch)

Ja, hier bitte, Es tut mir sehr Leid, ich war doch nur kurz auf der Toilette und dann war meine Nummer schon aufgerufen und...

SACHBEARBEITER 2

Beruhigen Sie sich und nehmen Sie Platz. Dann wollen wir mal, was haben Sie denn bisher so gemacht?

THOMAS

Ich war erst bei BenQ bis 2001 und dann bis vor drei Monaten war ich bei Nokia angestellt. Ich hatte auch eine Stelle in

³⁵ Das Schema der deutschen Bürokratie wird angeregt.

der technischen Fertigung, aber die ist kurzfristig gestrichen worden.

SACHBEARBEITER 2

Gut, gut. Haben Sie etwas Zeit mitgebracht?

THOMAS

Natürlich.

Sachbearbeiter druckt mehrere Blätter aus.

SACHBEARBEITER 2

Sie haben Glück! Sie können heute noch ihre Bewerbungsunterlagen bei der H&P Solutions einreichen. Ich rufe da gleich für sie an und mache einen Termin klar. Hier ist die Adresse. (überreicht ein Blatt) Aufgrund ihrer Programmier-Kenntnisse könnten Sie für die H&P Solutions interessant sein, aber die Bewerbungsfrist läuft heute aus. Sie müssen dort heute noch erscheinen. Von uns bekommen sie noch Post, auch wenn es heute nicht klappt.³⁶

THOMAS

Vielen Dank.

Thomas nimmt das Blatt und geht Richtung Tür. Kamera nun von außen auf Bürotür. Thomas kommt heraus.

THOMAS

16 Uhr also? (...) Gut, danke noch mal.

Thomas verlässt das Arbeitsamt.

RÜCKFAHRT IN DER STRAßENBAHN - INNEN - MITTAGS

Thomas sitzt in der Bahn.³⁷ Tasche liegt neben ihm. Er blickt auf die Visitenkarte von Lena. In der Straßenbahn sieht man erneut den Gesuchten, der

³⁶ Forshadowing für das Gespräch als Payoff wird angewendet.

³⁷ Nach Blothner Grundkomplex: Wiederholen und Verändern.

Thomas beobachtet und verfolgt. Einige Fahrgäste lesen Zeitung. Eine junge Frau telefoniert mit dem Handy. Ein scheinbar Obdachloser stiefelt durch die Bahn und sammelt Pfandflaschen. Er läuft auf einen Fahrgast zu, der seine Flasche gerade leer trinkt.³⁸

OBDACHLOSER

Hey, ist die leer? Kann ich die haben?³⁹

Thomas blickt aus dem Fenster. Im Hintergrund immer noch der Gesuchte.

GERICHTSGEBÄUDE - INNEN- MITTAGS

Im Gerichtssaal: Richter in der Mitte hört zu. Anwältin Lena Grebe vernimmt gerade den (Ex-) Ehemann ihrer Mandantin, die weinend und in sich zusammengesunken auf ihrem Platz sitzt.

LENA

Und Sie glauben tatsächlich, dass Ihre Affäre nichts mit der Trennung zu tun hat? Sie wollen sich hier jetzt herausreden und als Saubermann dastehen? Welches Anrecht glauben Sie denn noch überhaupt an dem gemeinsamen Vermögen zu haben?

Schuldvoller Blick des Angeklagten.

GERICHTSGEBÄUDE - AUSSEN - TAG

Lena telefoniert mit ihrem Handy.

LENA

Ach, ich weiß nicht. Morgen Abend ausgehen? (...) Mhh.. ach, aber ich würde viel lieber gemütlich auf der Couch (...) (lachend) Was meinst du damit, ich habe es nötig? Och, ich würde gerne noch mal ein paar Männer kennenlernen. (...) (lacht wieder) Nein, auch gerne für länger als eine Nacht. Wie sagt man so schön: Die Hoffnung stirbt zuletzt.

³⁸ Erneut wird das Motiv der Straßenbahn aufgegriffen.

³⁹ Das Schema eines Obdachlosen / Flaschensammlers wird angesprochen.

(...) Ok, ist in Ordnung, kommst du mich dann um acht abholen? Dann bis morgen. Ciao, Christiane.⁴⁰

SUPERMARKT - INNEN - TAG

Thomas steht in der Tiefkühlabteilung und schaut in die verschiedenen Kühltruhen.

THOMAS (V. O.)

Ich habe Hunger und ich habe seit Tagen nichts Warmes mehr gegessen. Das Geld hat halt nicht für eine komplette Küche gereicht. Wenigstens ne' Mikrowelle wäre schön.

Thomas packt etwas Käse und Wurst in seinen Einkaufswagen. Er schiebt seinen Wagen durch die Gänge weiter. Thomas stellt sich an die erste Kasse.⁴¹ In der nahen Zeitungsabteilung steht der Gesuchte. Er versteckt sich hinter einer Zeitung und schielt immer wieder zu Thomas. In der Schlange vor Thomas steht ein Junge mit Baseball-Cap und Baggiepants. Außerdem ist ihm sein T-Shirt um etwa 2 Größen zu weit. Aus seinem überdimensionierten Kopfhörer SCHALLT HipHop. Als sich sein Blick mit dem von Thomas kreuzt, verzieht er die Miene.

HIPHOPPER

Hey Alter! Was gibt's da zu glotzen? Schon mal nen' Tunnel im Kopp gehabt, ey?!

THOMAS (kleinlaut)

Nein, schon gut...

Der Hip Hopper guckt Thomas verächtlich an, zahlt und zieht mit seiner Ware (Kaugummis und Zigaretten) ab. Im selben Moment fährt eine ältere Frau, nicht mehr aufrecht stehen könnend und mit dicker Hornbrille, mit dem Einkaufswagen in Thomas' Versen.⁴²

⁴⁰ Sozialer Vergleich: Frauen können sich mit dieser Szene vergleichen auf Basis eigene Gespräche und Verabredungen mit Freundinnen.

⁴¹ Hier wird ein Schema angewendet. Der Einkaufsvorgang wird nur angedeutet, da dieser vielen bekannt sein sollte.

⁴² Der Stereotyp eines typischen HipHoppers wird aufgegriffen.

OMA

Oh Verzeihung, junger Mann! Ich sehe nicht mehr so gut.

THOMAS (genervt)

Schon okay...

Die Kassierererin zieht die Waren von Thomas über den Scanner. Sie nennt die Gesamtsumme. Thomas zückt seine EC-Karte. Die Verkäuferin zieht diese durch das Lesegerät.

VERKÄUFERIN

Nein, es tut mir leid! Diese Karte geht nicht. Haben Sie es bar?

NAHAUFNAHME Thomas' Auge: Lidschlag.

LIDSCHLAG #01:⁴³

Thomas schaut sie verwundert an.

VERKÄUFERIN (genervt)

Haben Sie Bargeld?

THOMAS (zornig)

Nein verdammt! Deswegen bezahl in den Kram ja mit Karte! Das muss gehen! Wahrscheinlich bist du nur zu dumm die Kasse zu bedienen!

KASSIERERIN (sauer)

Was haben Sie da gesagt?!

THOMAS

Sie haben schon ganz richtig verstanden! Und wissen Sie was? Sie können sich den Scheiß nun sonst wohin stecken! Werd' glücklich damit!

⁴³ Das Erzählschema der Lidschläge wird erneut aufgegriffen und vertieft.

Thomas reißt der fassungslosen KassiererIn die Karte aus der Hand und verlässt ohne die Waren das Geschäft.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

VERKÄUFERIN (genervt)
Haben Sie Bargeld mit?

Thomas zückt die Waffe. Er hält sie hoch und macht Andeutungen, der Verkäuferin zu drohen.

THOMAS (energisch)
Von wegen Bargeld! Jetzt reicht's! Das ist meine Bezahlung!

Noch während die Verkäuferin absolut verängstigt das Weite sucht und dabei aus ihrer Kabine stolpert, schnappt sich Thomas die Waren und rennt mit erhobener Waffe aus dem Geschäft.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #03: ⁴⁴

VERKÄUFERIN (genervt)
Haben Sie Bargeld?

THOMAS
Leider nicht! Kann man nicht's machen!

VERKÄUFERIN
Doch, das nächste Mal eher daran denken.

Die Verkäuferin ruft eine Kollegin über die Lautsprecher zur Kasse, die die Waren wieder einräumen soll.

⁴⁴ Excitation Transfer könnte, ebenso wie bei Lidschlag eins, stattfinden.

THOMAS

Lassen Sie gut sein. Ich mach schon!

Thomas räumt alles in seinen Einkaufswagen zurück und geht mit hängenden Schultern an der alten Oma vorbei, die mit dem Kopf schüttelt.

OMA

Diese jungen Leute immer...

Thomas stellt ein Brotpaket mit knurrendem Magen in ein Regal.

THOMAS' WOHNUNG - INNEN - NACHMITTAGS

Thomas steigt gerade aus dem Zug aus, läuft mit hängenden Schultern zu der Haustür eines großen Mietshauses.

THOMAS(seufzend)

Es kann ja nur besser werden.

Thomas betritt Treppenhaus, holt Briefe aus seinem Postfach und geht langsam die Treppe rauf. Man hört dumpfe Stimmen, die laut diskutieren, in den umliegenden Wohnungen.

NACHBAR 1 (off)

Dann hau doch ab und nimm dein blödes Balg mit!⁴⁵

Türenknallen, Kindergeschrei.

VERMIETER(raue, energische Stimme)

Hey Feyerabend, wie wär's mal mit der Miete?!

⁴⁵ Es könnte der Stereotyp eines schlechten Vaters / einer schlechten Familie erweckt werden.

THOMAS

Entschuldigung, das Geld gibt's morgen, versprochen. Dann gehe ich gleich zur Bank und kümmere ich um die Überweisung.

VERMIETER

Wird auch höchste Zeit, sonst müssen wir uns mal was überlegen. Wie wäre es, wenn du es mir direkt bar auf die Hand gibst. Du weißt doch: Nur Bares ist Wahres.

THOMAS

Ich habe nicht so viel da.

VERMIETER

Ok, zwei Wochen hast du noch Zeit, Sonst bekommst du Post von meinem Anwalt. (Geht wieder in seine Wohnung). Immer derselbe Stress mit diesen Assis."

NACHBAR 2(off, wütend)

Du kannst doch nicht das ganze Geld verpulvern für deine Spielereien da. Dann such dir mal einen anständigen Job. Wie stellst du dir das ganze sonst vor?!

Thomas schließt seine Wohnung auf und betritt seine Wohnung. Thomas öffnet seine Briefe. Auf zwei Briefen in großen Buchstaben zu lesen: Rechnung

THOMAS

Oh Mann, auch das noch. ⁴⁶

Thomas geht durch die Wohnung, macht sich einen Kaffee, setzt sich aufs Sofa und schaltet Fernseher ein. Er schaltet ein paar Mal um, doch schaltet ihn dann wieder aus. Er setzt sich an seinen PC und druckt einen Lebenslauf aus. Er holt aus einem Umzugskarton ein Hemd heraus, bügelt es provisorisch auf dem Boden und verlässt die Wohnung. Kamera verweilt auf Wohnung, kurze Zeit später kommt Thomas wieder rein und nimmt die Sporttasche.

⁴⁶ Sad- Film Paradoxon: Basierend hier auf sozialem Abwärtsvergleich: „So schlecht wie dem Protagonisten geht es mir ja gar nicht.“

THOMAS

Die bringe ich gleich nach der Werbung weg.

Thomas verlässt die Wohnung.

BAHN - INNEN - MITTAGS

Thomas sitzt in der Bahn.⁴⁷ Einige Reihen hinter ihm der Gesuchte.⁴⁸

H&P SOLUTIONS (FIRMENGEBÄUDE) - AUßEN - NACHMITTAGS

Thomas geht eine Straße entlang und blickt auf den Zettel, den er vom Arbeitsamt bekommen hat. Er sucht auf dem Zettel die Adresse und schaut sich um.

THOMAS

Petersstraße 24-26. Das muss hier doch irgendwo sein. Wow!

Thomas steht vor der angegebenen Adresse und blickt auf einen riesigen modernen Glasbau, der von Wasser umgeben ist (EXTREME TOTALE).

THOMAS

Dann hoffe ich mal, dass ich hier bald jeden Tag hier bin.

Er betritt das Gebäude.

H&P SOLUTIONS (Vorraum) - INNEN - NACHMITTAGS

Thomas meldet sich beim Empfang.

THOMAS

Hallo, mein Name ist Thomas Feyerabend. Ich habe hier heute ein Vorstellungsgespräch.

⁴⁷ Nach Blothner Grundkomplex: Wiederholen und Verändern

⁴⁸ Wiederkehrendes Motiv; Spannung wird nach der ADT erhöht

Thomas überreicht der Dame hinter dem Empfangstresen die Unterlagen. Die Frau überfliegt die Unterlagen kurz und tippt in ihren PC etwas ein.

SEKRETÄRIN

Guten Tag, Herr Feyerabend. Leider müssen Sie sich noch einige Minuten gedulden. Würden Sie bitte dort hinten im Vorraum Platz nehmen? Darf ich Ihnen etwas zu trinken anbieten?

THOMAS

Nein, aber vielen Dank.

Thomas geht in den Vorraum gleich nebenan, der mit teuren Sesseln und Bildern ausgestattet ist. Er blickt aus dem Panoramafenster, durch das man eine schöne grüne Parkanlage sieht.

GANG VOR DEM BÜRO VON JOHN MAXWELL - INNEN - NACHMITTAGS

Die Sekretärin sortiert die Unterlagen von Thomas und läuft auf eine Bürotür zu. An der Tür wird NAH ein Schild eingeblendet: „John Maxwell (CIO)“. Die Sekretärin KLOPFT kurz an. Es ERTÖNT aus dem inneren des Büros ein „Herein!“. Sie betritt den Raum.

BÜRO VON JOHN MAXWELL - INNEN - NACHMITTAGS

Die Sekretärin läuft auf einen Schreibtisch zu und legt dort angekommen die Unterlagen bereit. Sie verlässt den Raum. Einen Mann in einem großen Chefsessel telefonieren. Er dreht sich um und man erkennt John Maxwell. Er blickt auf die Unterlagen.⁴⁹

JOHN

Du wirst es nicht glauben: Ich habe gerade eine Bewerbung von deinem Mann vor mir liegen. (PAUSE) Nein, das ist kein Scherz. (PAUSE) Ja, ich werde mich um ihn kümmern. (PAUSE) Der wird hier nie wieder auftauchen. Das regele ich schon. Bis heute Abend.

⁴⁹ Parasoziale Interaktion könnte auf kognitiver oder sogar konativer Ebene ablaufen, da der Zuschauer den Namen bereits kennt.

John legt auf und überlegt kurz. Dann greift er wieder zum Telefon, drückt eine Kurzwahltaste und grinst.

ÜBERBLENDE zu Thomas.

H&P SOLUTIONS (Vorraum) - INNEN - NACHMITTAGS

Thomas wartet im Vorraum. Die Sekretärin erscheint.

SEKRETÄRIN

Sie können jetzt zu Herrn Frings, unserem Personalchef.

Thomas steht auf und folgt der Sekretärin zu den Büroräumen. Die Sekretärin hält ihm die Tür auf.

SEKRETÄRIN

Bitte sehr.

THOMAS

Danke.

Der Personalchef steht auf, lächelt und reicht Thomas die Hand.

FRINGS

Guten Tag! Frings ist mein Name. Schön, dass Sie es noch so spontan einrichten konnten. Nehmen Sie doch bitte Platz.

Beide setzen sich und der Personalchef blättert in Thomas' Bewerbung.

FRINGS

So, Herr Feyerabend.
Also Ihre Unterlagen sind sehr überzeugend. Ich meine, ihre Kenntnisse im Bereich der Programmierung und ihre vorherigen Arbeitsstellen sprechen für sich. Sie sind einfach nur dem Outsourcing zum Opfer gefallen, wie? (lächelt)⁵⁰

⁵⁰ Motiv der Arbeitslosigkeit wird angesprochen; Agenda Setting vertieft (Outsourcing)

THOMAS

Ja, das hatte ja keiner ahnen können. Ich arbeite gerne in diesem Bereich und würde mich sehr freuen, wenn ich hier zeigen könnte, wo meine Stärken sind.

FRINGS

Also, mal ehrlich, von mir aus könnten Sie hier sofort anfangen. (lächelt) Aber damit wären wir auch schon bei dem Knackpunkt. Wir suchen jemanden, der direkt nächste Woche hier anfangen kann, denn aktuell haben wir eine hohe Auftragslage, aber uns fehlt es an Mitarbeitern, um der hohen Nachfrage entgegen zu wirken.

THOMAS (freut sich)

Das wäre kein Problem. Ich kann am Montag gerne um Punkt sechs hier bei Ihnen auf der Matte stehen.

FRINGS (lacht)

Naja, so früh fangen wir nun auch nicht an.

Es klopft.

FRINGS

Ja, herein.

John Maxwell betritt den Raum.

JOHN

Sie brauchen dieses Gespräch gar nicht weiter zu führen. Ich habe die Stelle bereits anderweitig besetzt.

FRINGS

Wie? Sie haben die Stelle schon besetzt? Aber ich habe hier doch gerade...

JOHN

Ja, das ist mir wohl ein Fehler unterlaufen. Ich werde jetzt ab hier übernehmen.

FRINGS

Ich verstehe das jetzt nicht ganz, aber gut, wenn Sie meinen.

Frings packt seine Sachen, steht auf und geht auf Thomas zu.

FRINGS

Das ist mir furchtbar peinlich und tut mir jetzt Leid für Sie. Aber ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihrer Jobsuche.

Der Personalchef (Frings) geht in Richtung Ausgang. John setzt sich nun auf den freigewordenen Platz gegenüber von Thomas, der perplex in seinem Stuhl sitzt.

JOHN (grinst hämisch)

Ich soll dir schöne Grüße von deinen Kindern und meiner Frau ausrichten.

Thomas blickt aufs Namenschild von John und ihm wird nun klar, wen er vor sich hat.

INSERT: Thomas erinnert sich an Erzählungen von Lucy über John. Rückblende (Gespräch mit Georg): „Während ich gearbeitet habe um unser schönes Leben zu erhalten. Wer weiß schon was Lucy da gemacht hat. Wahrscheinlich hat sie sich schon damals mit ihrem John getroffen. Den würde ich mal zu gerne sehen. Das muss ein Lackaffe sein.“ Thomas stellt sich vor wie John Lucy mit einem Kuss begrüßt.

NAHAUFNAHME von Thomas' Auge: Lidschlag

LIDSCHLAG #01:⁵¹

Thomas steht wütend auf und reißt dabei den Stuhl um.
Der Personalchef an der Tür erschrickt.

THOMAS (laut)
Das lasse ich nicht mit mir machen!

Thomas reißt die Tür auf und knall sie nach dem
Rausgehen so zu, dass im Büro ein Bilderrahmen runter
fällt. Zurückbleiben ein total überforderter
Personalchef und John.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

Thomas steht wütend auf und reißt dabei den Stuhl um.
Mit geballter Wucht haut er John seine Faust ins
Gesicht. John geht zu Boden. Thomas holt die Waffe
aus der Tasche hervor und richtet diese auf John, um
ihn auf den Boden zu halten.

THOMAS
Schöne Grüße an DEINE Frau. Du wirst
niemals Kinder mit ihr zeugen können.

Thomas tritt John mit rauer Gewalt in den Schritt.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #03:⁵²

Thomas steht in Ruhe auf und ignoriert John. Er geht
in Richtung der Tür und streckt dem Personalchef die
Hand entgegen.

THOMAS
Dennoch vielen Dank. Ich wünsche Ihnen noch
einen schönen Tag.

⁵¹ Erzählschema des Lidschlags wird vertieft.

⁵² Excitation Transfer der ersten beiden Lidschläge auf den dritten ist möglich.

Thomas verlässt enttäuscht und zusammengesunken den Raum. John lächelt triumphierend.⁵³

AKT 2

BAHN - INNEN - NACHMITTAGS

Thomas sitzt in Gedanken verloren in der Straßenbahn.⁵⁴ Ein Obdachloser schläft eine Sitzreihe hinter ihm. Im Hintergrund der Gesuchte.⁵⁵

BANK - INNEN - NACHMITTAGS

Thomas schiebt seine EC-Karte in den Geldautomaten, um einen Kontoauszug zu bekommen. Er will die Deckung seines Kontos überprüfen. Anstatt einen Kontoauszug auszudrucken, behält aber der Automat die Karte ein.

THOMAS

Was soll das denn jetzt? (drückt mehrmals denselben Knopf am Automaten, jedoch passiert nichts) ... (liest vor) „Wenden Sie sich bitte an einen Mitarbeiter unserer Bankfiliale.“

Thomas geht zum Schalter.

BANKMITARBEITERIN

Guten Tag. Was kann ich für Sie tun?

THOMAS

Der Automat dort drüben hat gerade meine Karte einbehalten und ich wollte nachfragen, warum?

BANKMITARBEITERIN

Oh, einen Moment bitte. Da werde ich mal eben nachschauen. Wie ist Ihr Name?

⁵³ Nach Blothner Grundkomplex: Erniedrigung und Triumph (Triumph von Thomas in Lidschlag 02)

⁵⁴ Nach Blothner Grundkomplex: Wiederholen und Verändern

⁵⁵ Wiederkehrendes Motiv

THOMAS

Thomas Feyerabend.

Die Mitarbeiterin tippt den Namen in den Computer ein und macht ein ernstes Gesicht.

BANKMITARBEITERIN

Es gab eine große Überweisung, bei der ihr gesamtes Konto geleert wurde. Die Überweisung ging an eine Lucy Feyerabend. Wir haben versucht sie zu kontaktieren, nachdem ihr Dispo überschritten wurde, doch weder über die Postadresse noch über ihre Festnetznummer waren sie erreichbar.

THOMAS

Ich mache gerade eine Scheidung durch und bin halt umgezogen. Ich hatte da jetzt noch nicht die Gelegenheit, meine neue Anschrift und Telefonnummer überall neu eintragen zu lassen.

BANKMITARBEITERIN

Aufgrund der mangelnden Deckung und dem nicht mehr tragbaren Lastschriftverkehr haben wir uns dazu entschlossen, die Karte einzuziehen und wollten Sie auf diesem Weg zu einem Gespräch bewegen.

THOMAS

Könnten Sie die Überweisung bitte nicht rückgängig machen? Es handelt es wie gesagt um meine Exfrau, die die Überweisung in Auftrag gegeben hat.

BANKANGESTELLTE

Tut mir sehr Leid, aber das geht leider nicht. Ihre Frau hat auch Zugriffrecht auf das Konto gehabt und die Überweisung können wir nur rückgängig machen, wenn sie damit einverstanden ist und von sich aus das ganze einleitet. Wenn sich so was nicht wiederholen soll, sollten Sie auf jeden Fall ihrer Frau bzw. Ex-Frau die Vollmacht über das Konto entziehen. Aber so kann ich Ihnen leider kein Geld aktuell geben.

THOMAS
Das kann doch nicht wahr sein!

NAHAUFNAHME von Thomas' Auge: Lidschlag.⁵⁶

LIDSCHLAG #01:

THOMAS (laut)
Jetzt machen Sie verdammt noch mal diese
scheiß Überweisung rückgängig! Sie können
doch nicht einfach zulassen, dass meine Ex-
Frau meine ganze Kohle einsteckt! Ist Ihnen
klar, dass Sie gerade meine Existenz
ruinieren?

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

Thomas zückt die Waffe, richtet sie in Richtung der
Bankmitarbeiterin.

THOMAS (flehend)
Bitte, überweisen Sie mir den Betrag
zurück. Ich habe sonst nichts.

Unauffällig drückt die Bankmitarbeiterin einen Knopf
unterhalb des Tresens. Wenige Minuten später kommen
mehrere Sicherheitsbeamte in die Bank und gehen
langsam auf Thomas zu.

THOMAS
Ich will doch bloß das Geld, das mir zu
steht.

Ein Sicherheitsbeamter nähert sich Thomas immer
weiter und will ihm gerade die Waffen abnehmen, da
schlägt Thomas ihn mit der Waffe nieder. Umstehende
Kunden und Mitarbeiter schrecken zurück und ducken
sich.

SCHNITT AUF Lidschlag.

⁵⁶ Das Erzählschema der Lidschläge wird vertieft.

LIDSCHLAG #03:⁵⁷

BANKMITARBEITERIN

Hmm. Ich werde mal schauen, was ich mache kann. (tippt im Computer). Wir sollten erstmal Ihr Kundenprofil aktualisieren. Wie ist denn Ihre Adresse?

THOMAS

Hindenburgstraße 12.

BANKMITRBEITERIN

In Ordnung. Also, ich könnte Ihr Dispo erhöhen, dass heißt, Sie könnten momentan alle wichtigen Zahlungen tätigen. Aber kümmern Sie sich bitte darum, dass das nicht zum Dauerzustand wird.

THOMAS

Gut, ja, mache ich. Vielen Dank.

BANKMITARBEITERIN

Hier haben Sie Ihre Karte wieder. Aber wie gesagt: Gleichen Sie so schnell wie möglich Ihr Konto wieder aus. Ihre Lage ist ernst. Vielleicht verhandeln Sie ja einmal mit den Lastschriftteilnehmern, ob Sie nicht einen Aufschub für die eine oder andere Rechnung bekommen.

THOMAS

Ja, ich werde mich drum kümmern. Auf Wiedersehen.

Thomas verlässt die Bank.

STRAßENBAHN - INNEN - ABENDDÄMMERUNG

THOMAS (Voice Over)

Ich werde jetzt die Tasche zum Fitnessstudio zurückbringen.

⁵⁷ Es könnte Excitation Transfer stattfinden.

Thomas blickt seitlich auf einen Sitz, auf dem eine Zeitung aufgeschlagen liegt. Er bemerkt einen Artikel zum Mordfall.⁵⁸

THOMAS (murmelnd)

Mord an Dana F. Diese junge Frau musste nach ihrem Besuch im Fitnessstudio ihr Leben lassen ...⁵⁹

Thomas wird kreidebleich und wendet seinen Blick von der Zeitung ab. Er holt den Mitgliedsausweis vom Fitnessstudio hervor und starrt darauf.

THOMAS

Das kann nicht sein!

FITNESSSTUDIO - AUßEN & INNEN - ABENDS

Thomas geht von der Haltestelle aus in Richtung Fitnessstudio und sieht schon weitem Kerzen. Banner mit der Aufschrift „Wir werden dich vermissen“ und „Trauer um Dana“ sind zu erkennen. Thomas geht langsam weiter darauf zu und ist fassungslos. Er schiebt den Mitgliedsausweis zum Öffnen der Eingangstür in einen Schlitz und auf dem Display ist zu lesen „Willkommen Dana Fischer“. Thomas bleibt zunächst an der Tür stehen, nimmt dann die Tasche und den Ausweis und rennt zurück zur Haltestelle.

STRAßENBAHN - INNEN - ABENDS

Thomas sitzt aufgelöst in der Bahn.⁶⁰

THOMAS

Das kann nicht wahr sein. Das kann nicht wahr sein! In welchen Schlamassel habe ich mich jetzt gebracht?⁶¹

⁵⁸ Das Leitmotiv Straßenbahn wird erneut aufgegriffen. Nach Blothner Grundkomplex: Wiederholen und Verändern.

⁵⁹ Agenda Setting innerhalb des Films findet statt.

⁶⁰ Nach Blothner Grundkomplex: Wiederholen und Verändern

⁶¹ Der negative Ausgang der Situation für Thomas wird wahrscheinlicher. Dies führt nach der ADT zu erhöhter Spannung.

THOMAS' WOHNUNG - INNEN - ABENDS (BIS MORGENS)

Thomas sitzt Zuhause vor seinem kleinen Fernseher und sieht die Berichterstattung zu dem Mord an Dana Fischer auf dem Schirm. Das Wohnzimmer ist komplett dunkel bis auf das Flackern des Fernsehers.

NACHRICHTENSPRECHER

Die Hinweise zu dem Mord an Dana F. nehmen zu. Zeugen wollen gesehen haben, wie ein braunhaariger Mann, circa 1,85 groß, an dem Abend auf die junge Frau gelauert haben soll. Die Polizei ermittelt im gesamten Gebiet. (...)

Thomas schläft auf dem Sofa ein. Man sieht, wie er sich hin und her wälzt. Im Fernsehen laufen vulgäre, nächtliche Werbespots. Es ist morgen. Dies erkennt man an den ersten Lichtstrahlen, die ins Wohnzimmer fallen. Thomas liegt total zersaust auf dem Sofa. Der Fernseher ist immer noch eingeschaltet. Es sind die Frühnachrichten, die wieder über den Mordfall Dana S. berichten.

NACHRICHTENSPRECHER

Die Polizei verfolgt alle Spuren und Hinweise, die sich bei den Untersuchungen und Zeugenaussagen sammeln konnte.⁶²

Die Türklingel schellt. Thomas steht langsam auf, schaltet den Fernseher aus. Es klingelt erneut.

THOMAS (grummelt)

Ja, ja. Ich komme ja schon.

Seine Kleidung ist total zerknittert. Seine Haare zersaust. Er öffnete seine Haustür. Lucy steht vor ihm.

⁶² Agenda Setting innerhalb des Films wird thematisiert; Dana F. kann als wiederkehrendes Motiv gesehen werden.

LUCY

Du hast vielleicht Nerven bei John vorbeizuschauen! Was passiert als Nächstes? Du beschissener Stalker!

THOMAS

Aber, Moment Mal! Das war doch gar nicht so, ich...

LUCY

Mit welchen Lügengeschichten willst du jetzt kommen? Kannst du nicht einfach akzeptieren, dass ich halt endlich jemand besseres als dich gefunden habe?

THOMAS

Das meine ich doch gar nicht. Du kannst mit deinen John machen, was du willst. Ich hatte die Firmenadresse von der Arbeitsagentur. Ich brauche dringend einen Job, vor allem da Madame mir ja mein Konto leer geräumt hat. Ich konnte ja nicht ahnen, dass John...

LUCY

...dass John dort arbeitet. Aber klar. (ironisch) Hier im Ruhrgebiet gibt es ja auch so wenige Firmen, dass du ja quasi nur die Möglichkeit hattest, genau in der Firma zu landen, bei der John arbeitet. Hör bloß auf mit diesem Mist!

THOMAS

Aber Lucy, du hast das falsch verstanden, es war...

LUCY

Ich schwöre dir, wenn du so weitermachst siehst du deine Kinder nie wieder. Du bist krank und brauchst eine Therapie!

Lucy wirft Thomas noch wütend einen Briefumschlag entgegen und verlässt dann die Wohnung. Thomas blickt

ihr aus dem Fenster hinterher. Sie steigt in einen Mercedes SLR Coupé. Am Steuer sitzt John.⁶³

THOMAS (genervt)

War ja klar...

Er blickt kurz auf den Briefumschlag, aber kümmert sich nicht weiter darum. Er geht ins Badezimmer und duscht. Es klingelt erneut an der Wohnungstür. Thomas läuft aus dem Badezimmer mit Handtuch bekleidet Richtung Tür. Er schaut durch den Türspion und sieht zwei Polizisten vor seiner Wohnung stehen.

THOMAS

Oh, Scheiße.

NAHAUFNAHME von Thomas' Auge: Lidschlag

LIDSCHLAG #01:

Thomas kleidet sich schnell ein, schnappt die Tasche, klettert aus dem Fenster und flüchtet mit dem Wagen der Polizisten.
SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

Thomas schnappt sich die Waffe, versteckt sich hinter der Tür und öffnet diese, um die Polizisten reinzulassen. Diese blicken sich erstaunt um.

POLIZIST

Herr Feyerabend?

(flüstert)

Boah, Ulli! Guck mal, wie das hier aussieht.

Hinter den beiden Polizisten taucht Thomas leise auf und richtet die Waffe auf den Rücken der beiden.

SCHNITT AUF Lidschlag.

⁶³ Der Stereotyp des erfolgreichen, amerikanischen Schönlings wird angeregt.

LIDSCHLAG #03:

Thomas öffnet die Tür.

POLIZIST

Guten Morgen. Sind Sie Herr Feyerabend?

THOMAS

Ja, was ist denn los?

POLIZIST

Ihr Nachbar hat eine Sachbeschädigung an Ihrem Wagen gemeldet. Er sagt, er hat beobachtet, wie Ihnen die Reifen zerstochen worden sind. Wir wunderten uns, dass Sie das nicht selbst gemeldet haben. Ist es Ihnen nicht aufgefallen?

THOMAS' WOHNUNG - AUSSEN - ABENDS (BIS MORGENS)

Thomas, nun wieder bekleidet, steht mit den beiden Polizisten und seinem Nachbarn draußen vor seinem Auto. Der Nachbar raucht eine Zigarette.

POLIZIST

So, wir haben alles notiert. Wir werden dann eine Anzeige gegen Unbekannt ausstellen. Sie sollten dann aber auch mal ihrer Versicherung Bescheid sagen.

THOMAS

Ja, das werde ich machen. (Wendet sich an seinen Nachbarn) Danke auf jeden Fall.

NACHBAR

Kein Thema. Wenn man nicht mal mehr dem eignen Nachbarn hilft, wa?

POLIZIST

Können wir denn noch etwas für Sie tun?

Thomas geht gedanklich in sich.

EINBLENDUNG: Sporttasche mit Waffe in seiner Wohnung.

THOMAS (off)

Mist. Wenn ich denen jetzt die Waffe zeige, glauben die sicherlich ich wäre der Mörder von Dana.

THOMAS

Sie könnten meine Ex-Frau wegen seelischer Grausamkeit einbuchten.⁶⁴

Die Polizisten lachen.

POLIZIST

Wenn es sonst nichts ist. Na dann noch einen schönen Tag. Wir müssen wieder weiter.

Thomas kehrt in seine Wohnung zurück. Er blickt noch einmal auf den Brief, den er von Lucy bekommen hat. Thomas öffnet ihn, beginnt zu lesen und sein Blick wird immer ernster.

THOMAS

Im Auftrag meiner Mandantin, Lucy Feyerabend, möchte ich Ihnen mitteilen, dass wir das Sorgerecht für Ihre beiden Kindern beanspruchen und das alleinige Sorgerecht einklagen werden.

Thomas sackt auf das Bett. Er starrt einige Zeit auf den Brief. Dann greift er zum Telefon, wählt eine Nummer.

THOMAS

Schorsch?

KNEIPE - INNEN - TAGSÜBER

Thomas und Georg sitzen sich in der Kneipe gegenüber und machen beide betrübt Gesichter. (Die Tasche liegt unterm Tisch bei Thomas Füßen.)

THOMAS

Oh Mann, ich weiß echt nicht, wie ich das alles durchstehen soll.

GEORG

Was ist denn los?

⁶⁴ Comic Relief

THOMAS

Ach, ich muss dir da was erzählen.

THOMAS (V.O.)

Am liebsten würde ich ihm jetzt von der Waffe, dem Fitnessstudio, dem Zeitungsbericht und dem ganzen Schlamassel erzählen. Aber soll ich ihn wirklich damit reinziehen? Ich habe ja auch noch so genug Probleme, zum Beispiel das mit dem...

THOMAS

...Geld. Mein gesamtes Geld ist weg.

GEORG

Welches für Geld?

THOMAS

Geld, welches ich eben nicht habe. Ich war gestern bei der Bank. Und rate mal! Lucy hat mein Konto leer geräumt. Ich hatte ja noch die Hoffnung auf einen neuen Job, aber...

Thomas' Handy klingelt.

THOMAS

Wow, ich kann noch telefonieren? Ich dachte, die hätten nachdem ich nichts mehr gezahlt habe, direkt alles gesperrt.

Thomas geht ans Handy.

THOMAS

Thomas Feyerabend hier. (PAUSE) Die Schulleitung? Was ist denn passiert? (PAUSE) Wieso haben Sie nicht versucht meine Frau zu erreichen. (PAUSE)

INSERT: Lucy und John wälzen sich im Bett. Im Vordergrund auf einer Kommode liegt ein Handy. Es klingelt, doch das Lucy und John lassen nicht voneinander ab.⁶⁵

⁶⁵ Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Sexualität / Excitation Transfer

THOMAS (off)
Nein, ich weiß nicht, wo sie ist.

THOMAS
Das hat er im Ernst gemacht? Aber wie...
(PAUSE) Ja, natürlich komme ich gleich
vorbei. Ja... (PAUSE) Tschüss.

Thomas legt auf legt sein Handy zur Seite. Blickt sprachlos und entrüstet Georg an.

GEORG
Stimmt was nicht?

THOMAS (V.O.)
Louis hat Mist gebaut. Boah...
Der Junge kommt vielleicht auf Ideen.

INSERT: Man sieht eine gefüllte Schulmensa und hört das Gerede der Schüler im Hintergrund. Louis sitzt nachdenklich vor seinem leeren Teller. Er steht auf und schnappt sich ein Tablett. Darauf liegend fährt er auf dem Fließband für das benutzte Geschirr in die Einfahrt der Küchenmensa. Die Küchenfrauen kreischen. Es scheppert und klirrt.⁶⁶

THOMAS
Ich muss dann mal los.

Georg nickt nur und blickt auf sein Bier, das vor ihm steht.

STRAßENBAHN - INNEN - TAGSÜBER

Thomas sitzt in der Bahn mit einem nachdenklichen Gesicht.⁶⁷

⁶⁶ Comic Relief: Thomas denkt über seine Nöte und Probleme nach. Beim Anruf der Direktorin befürchtet man womöglich schlimme Neuigkeiten. Doch die Szene mit dem Tablett in der Mensa wirkt in dem Moment komisch und wird als lustig empfunden, da man dabei unter Umständen an die Naivität von Kindern denkt.

⁶⁷ Wiederkehrendes Motiv

BÜRO DER SCHULLEITUNG - INNEN - MITTAGS

Thomas sitzt neben seinem Sohn vor der Schulleiterin. Auf Louis' Kleidung befinden sich Ketchup, Senf und andere Essenresten.

DIREKTORIN

Also, so etwas habe ich noch nie erlebt. Wo hat Ihr Sohn bitte solche Verhaltensweisen her?

THOMAS

Das kann ich Ihnen auch nicht erklären. Es tut mir auch sehr Leid. Ich verspreche, dass das nie wieder vorkommt.

DIREKTORIN

Das will ich aber auch hoffen. Für den Schaden werden Sie aufkommen. Und von Louis erwarte ich, dass er sich bei den Damen aus der Mensa für den Schrecken entschuldigt.

THOMAS (V.O.)

Ich weiß noch nicht einmal, ob wir nach dem Bankdilemma noch haftpflichtversichert sind.

THOMAS

Natürlich, ich werde mich um alles kümmern.

SCHULE - AUSSEN - MITTAGS

Louis und Thomas verlassen Hand in Hand das Schulgelände. Louis schaut seinen Vater mit einem Hundeblick an.

THOMAS

Louis? Warum hast du das gemacht?

LOUIS

Ich wollte doch nur wieder Achterbahn fahren.

THOMAS (überrascht)

Was sagst du da?

LOUIS (empört)

Du hast versprochen, dass wir bald wieder in einen Freizeitpark gehen und Achterbahn fahren. Du hast es versprochen! Doch das haben wir nicht. Du hast gelogen!

Thomas nimmt seinen Sohn in den Arm.

THOMAS

Es tut mir Leid. Du hast Recht. Aber mach trotzdem nicht mehr solche Dummheiten. Sonst gibt es bestimmt noch mehr Ärger.

LOUIS

Wann kommst du denn wieder nach Hause?

NAHAUFNAHME von Thomas' Gesicht: Er blickt traurig, doch er versucht mit seiner Stimme fröhlich zu klingen.

THOMAS

Ach, da reden wir besser ein anderes Mal drüber. Ich bringe dich jetzt mal wieder zu Mama.

Thomas lässt Louis los. Beide gehen Hand in Hand weiter.

THOMAS

Du hast doch heute bestimmt nicht so viele Hausaufgaben auf, oder? Möchtest du nicht mit mir ins Shopping-Center zum Spielzeugladen?

LOUIS

Au ja!!!

SHOPPING-CENTER - INNEN - NACHMITTAGS

Thomas und sein Sohn albern im Spielzeugladen herum.

LOUIS

Papa, schau mal!

Louis sitzt auf einem knallroten Hüpfball und hüpft den Gang entlang. Thomas lacht. Er nimmt eine Maske mit Schweineschnauze aus einem Regal und hält sie sich vors Gesicht.

THOMAS

Oink, oink.

Louis lacht und rennt schon zum nächsten Regal mit Spielsachen. Thomas blickt ihm hinterher und versinkt in Gedanken.

INSERT: Eine Rückblende zeigt Thomas zusammen mit seiner Familie, wie sie gemeinsam das Spielzeugwarengeschäft besuchen und zu viert herumalbern, ein Eis essen gehen und harmonisch durch das Shopping-Center flanieren.

Die beiden verlassen den Spielzeugladen und kommen an einem Elektrofachhändler vorbei. Dort ist ein TV-Gerät eingeschaltet, das die Nachrichten zeigt. Thomas sieht sich den Bericht an. Louis ist einige Schritte entfernt und abgelenkt von einer lebensgroßen Actionfigur, die für einen neuen Actionfilm auf DVD wirbt.

NACHRICHTENSPRECHER

Bei den Ermittlungen um den Mordfall Dana S. sind neue Hinweise aufgetaucht. Die Nahverkehrsbetriebe überließen der Polizei ihre Aufnahmen, nachdem durch Zeugenaussage bekannt wurde, dass der Mörder die örtliche Straßenbahn an diesem Abend nutzte.

Thomas erkennt sich selbst in den Aufnahmen. Es wird Thomas gezeigt, wie er die Tasche in einer Ecke der Haltestelle durchsucht und die Waffe hervorholt. Das Gesicht wird nicht vollständig gezeigt, weil er die

Tasche geschultert hat. Unterhalb der Tasche sieht man ein Grinsen.

NACHRICHTENSPRECHER

Es handelt sich um einen kranken,
gefährlichen und kaltblütigen Menschen.⁶⁸
Thomas blickt besorgt auf die Tasche.

THOMAS

Louis? Louis!
Jetzt komm schon, wir müssen los.

Thomas nimmt Louis bei der Hand und dreht sich hektisch um, um schnell loszugehen. Da steht Lena mit ihrer Freundin Christiane vor ihm.

LENA

Thomas? Bist du's?
Hey, hallo! Wie geht es dir?
Sind die Flecken aus dem Hemd rausgegangen?
Es tut mir immer noch so Leid.

Lena erblickt Louis.

LENA (lächelnd)

Ja wer bist du denn?
Ist das dein Sohn?

THOMAS

Ja, das ist Louis.
Wir haben uns gerade ein paar schöne
Stunden gemacht. Dazu haben wir momentan ja
auch nicht so oft die Gelegenheit.
Die Kinder haben es momentan aufgrund der
Scheidung sehr schwer.

LENA

Ja, das kann ich mir gut vorstellen. In
meinem Job bekomme ich auch von den Kindern
viel mit. Ich bin Scheidungsanwältin.
Trennungen sind quasi mein Spezialgebiet.
(lacht)

⁶⁸ Nach Blothner Fesselungstechnik: Übergangserlebnis. Thomas wird zum Mörder, obwohl er unschuldig ist.

LOUIS

Sag mal, Papa, was ist eigentlich mit der Sporttasche, die du die ganze Zeit mit dir rumschleppst? Die sind aus, wie von einem Mädchen.

THOMAS

Sei nicht immer so neugierig.

Lena und ihre Christiane blicken auf die Tasche, doch da sie die Hintergründe nicht kennen, interessieren sie sich nicht weiter dafür.

LENA

Also, nur um das noch mal erwähnt zu haben: Sobald du die Rechnung von der Reinigung hast, schicke sie mir einfach zu.

THOMAS

Ob ich dir die Rechnung zuschicken werde, weiß ich noch nicht, aber ich würde mich auf jeden Fall sehr gerne bei dir melden. Falls wir keinen Gesprächsstoff finden, reden wir einfach über meine Scheidung, da kennst du dich ja aus und kannst mir die ganzen Insider-Tipps geben. (lacht)

LENA (lacht)

Klar, das können wir gerne machen. Wir machen uns dann mal wieder auf den Weg. Tschüss ihr zwei.

Thomas winkt den beiden Frauen zu und geht mit Louis in die andere Richtung.

CHRISTIANE (flüsternd)

Der ist ja süß! Wo hast du den denn aufgegabelt?

WOHNUNG VON LUCY FEYERABEND - INNEN - NACHMITTAGS

Thomas setzt Louis Zuhause ab. Lucy steht mit verschränkten Armen im Türrahmen.

LUCY

Ach, kommt ihr auch mal endlich.

LOUIS (eingeschüchtert)

Hallo Mama.

THOMAS

Na dann, gehe ich wohl mal wieder.

LOUIS (traurig)

Papa, kannst du nicht hierbleiben?

Lucy verdreht die Augen und schüttelt genervt den Kopf.

THOMAS

Leider geht das nicht, mein Kleiner. Aber wir sehen uns bestimmt bald wieder.

Thomas verlässt mit hängenden Schultern die Wohnung. Da kommt Louis gefolgt von Sophie hinter ihm hergestürmt und springt Thomas in die Arme.

SOPHIE (aufgeregt)

Papa, Papa!

LOUIS (weinend)

Papa! Bleib' hier! Ich will nicht dass du gehst!

Nach einer großen Umarmung unter dem verärgerten Blick der Mutter, gehen Louis und Sophie wieder traurig die Wohnung und Tom verlässt das Gebäude (Einstellung: total).⁶⁹

STRASSENBAHN - INNEN - AM TAG

Thomas sitzt in der Bahn⁷⁰ umgeben von einigen Fahrgästen. Im Hintergrund ist der Gesuchte zu sehen, der mit seinem Blick Thomas fixiert. Die Bahn hält

⁶⁹ Hier könnte es unter Umständen zu parasozialer Interaktion kommen, wenn der Zuschauer so in der Geschichte „gefangen“ ist, dass er hier zum Beispiel über die „herzlose“ Lucy schimpft oder er auch den Tränen nahe ist, weil er sich eingebunden fühlt.

⁷⁰ Nach Blothner Grundkomplex: Wiederholen und Verändern

an. Thomas steht auf und steigt aus. Der Gesuchte folgt ihm.

THOMAS' WOHNUNG - AUßEN/INNEN - DÄMMERUNG

Thomas läuft auf seine Haustür zu. Er sucht den Schlüssel und schließt auf. Der Gesuchte bleibt einige Meter weiter zurück, weil er nicht entdeckt werden will. Thomas trifft im Flur auf seinen Vermieter.

VERMIETER

Na, was ist denn nun mit der Miete?

THOMAS

Es ist im Augenblick kompliziert. Ich habe das Geld momentan nicht. Meine Frau - Ex-Frau - hat mein Konto geplündert, deshalb konnte der Dauerauftrag nicht ausgeführt werden...

VERMIETER

Ich will keine Ausreden, sondern Bares! Sie haben noch 13 Tage, bis ich die Kündigung des Mietvertrages losschicke. Den Rest klärt dann mein Anwalt mit Ihnen.

THOMAS (entrüstet)

Oh Mann. Das kann doch nicht Ihr Ernst sein!

VERMIETER

Und ob! Mein Vertrauen in Sie hat schon genug gelitten. Die Ersten Interessenten für die Wohnung stehen auch schon bereit... Sie haben nur noch eine Chance, Feyerabend. 'Einen schönen Abend noch!

Der Vermieter läuft die Treppen rauf. NAHAUFNAHME von Thomas Auge: Lidschlag.

LIDSCHLAG #01:⁷¹

Tom ballt seine Faust und schlägt vor Wut gegen seinen Briefkasten, der anschließend aufgebrochen ist. Die gesamte Post von Thomas fällt zu Boden. Der Vermieter kehrt von Lärm angeregt zurück.

VERMIETER

Was soll den der Scheiß? Haben Sie nicht mehr alle beisammen? Sie..

THOMAS (brüllend)

Halt deine Schnauze, du dämlicher Drecksack! Noch ein Wort und ich hae dir deine widerliche Birne vom Kopp!

VERMIETER

Das reicht, Feyerabend! Die Kündigung geht heute noch raus! Ich will dass sie sofort ausziehen!

THOMAS

Du...

Durch das Gebrüll der beiden werden andere Mieter aus Ihren Wohnungen rausgelockt. Sie gaffen die beiden Streitenden im Flur an. Es fällen unentwegt weitere Beleidigungen.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

Tom greift zur Waffe und läuft dem Vermieter hinterher. Er hebt die Waffe richtet Sie auf die Decke und feuert einen SCHUSS ab. Danach richtet er die Waffe auf den Vermieter, der vor Schreck zu Boden sackt und die Hände über seinen Kopf legt.

⁷¹ Erneut wird das Erzählschema dargeboten.

THOMAS

Das nächste Mal ist es nicht die Decke,
sondern dein Kopf!

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #03:⁷²

Tom öffnet seinen Briefkasten, holt die Post hervor
und beginnt sie auf dem Weg zu seiner Wohnungstür zu
sortieren.

THOMAS (V.O.)

Rechnungen, Mahnungen... als Nächstes die
Mietkündigung. Was kommt noch? Hmm... Alle
Briefe sind an meine alte Anschrift
adressiert. Lucy hat mir also noch mehr
Post mitgebracht. Den Brief ihres Anwalts
wollte sie wohl hervorheben.

Thomas betritt seine Wohnung. Er legt die Tasche ab
und greift zum Telefon. Überblende zu Lena.

DISKOTHEK - INNEN - ABEND

MUSIK dröhnt aus den Lautsprechern. Die Tanzfläche
ist kaum belegt. Lena und Christiane tanzen zwischen
einigen anderen Diskobesuchern. Christiane wird von
einem Typen angesprochen, der ihr beim Tanzen immer
näher kommt.⁷³

DISKOBESUCHER (laut)

Möchtest du was trinken?

CHRISTIANE (laut)

Was hast du gesagt? Es ist so laut!

DISKOBESUCHER (lauter)

Möchtest du was trinken?

⁷² Exication transfer durch die Lidschläge (wie bereits zu Beginn erläutert)

⁷³ Sozialer Vergleich: Vergleich mit eigenen Erfahrungen beim Ausgehen.

CHRISTIANE (laut)

Klar! Gerne.

DISKOBESUCHER (zwinkernd)

Dann komm mal mit!

Die beiden verlassen die Tanzfläche. Lena beobachtet, wie Christiane sie einfach stehen lässt. Dabei wird Lena von einem Typen mit einer VoKuHiLa-Frisur angesprochen.

DISKOBESUCHER 2 (zwinkernd)

Na, Süße? Hast du heute schon was vor?

LENA (angewidert)

Ja, aber mit einem Mann mit Stil!

Lena lässt den unbekanntem Diskobesucher alleine auf der Tanzfläche stehen und läuft Christiane hinterher. Sie beobachtet ihre Freundin wie sie mit einem Typen in einer Ecke der Disko wild herumknutscht. Lena verlässt die Disko. Draußen blickt sie sehnsüchtig in das Stadtpanorama. Überblende zu Thomas.

THOMAS' WOHNUNG - INNEN - ABENDS

Thomas hockt in seiner Wohnung und blickt sehnsüchtig aus dem Fenster. Er bemerkt einen Mann der auf der Straße steht und ihn scheinbar beobachtet. Er dreht sich um, und flüchtet vor Thomas' Blicken. Thomas schaut ihm verdutzt hinterher.

THOMAS (V.O.)

Verfolgt der Typ mich etwa?

Thomas macht sich auf dem Weg ins Badezimmer. Er macht sich bettfertig.

THOMAS (V.O.)

Ich glaube, langsam werde ich paranoid.

Thomas legt sich auf seine Couch im Wohnzimmer und schaltet den Fernseher ein. Er schaltet durch und sucht einen Bericht zum Mord an Dana Fischer. Er stellt sich vor, was vorgegangen sei.

INSERT: Dana verlässt das Fitnessstudio. Sie läuft zu Fuß. Der Gesuchte verfolgt sie einige Straßen weit. An einer bestimmten Stelle packt er zu. Passanten werden auf ihn und Dana aufmerksam. In Panik greift der Gesuchte zu seiner Waffe und feuert sie ab. Dana liegt blutüberströmt auf dem Boden. Der Gesuchte entreißt ihr die Tasche in der Hoffnung darin Wertgegenstände zu finden.

THOMAS (V.O.)

Wahrscheinlich hat der Killer sie schon einige Zeit beobachtet. Daher kannte er ihren Heimweg. Er hat sich für die Tat eine bestimmte Stelle ausgesucht...

ÜBERBLENDUNG: Thomas sitzt in seiner Wohnung. Er schaut sich den Bericht zu Danas Mord im TV weiter an. Als er die Bilder von der Haltestelle erneut sieht, wird Thomas nervös.

THOMAS (V.O.)

Der Mörder weiß nun wie ich aussehe. Sicher will der Mörder die Waffe und Tasche wieder zurückbekommen. Nur so ist seine Überführung ausgeschlossen. Ich bin jetzt sowohl bei der Polizei als auch bei einem Killer zu Zielscheibe geworden.

INSERT: Thomas erinnert sich in einer Rückblende an das Zusammentreffen mit dem Unbekannten in der U-Bahn.

THOMAS (V.O. - schockiert)

Der Typ in der Bahn! Der Typ, der vor dem Fahrkartenkontrolleur floh, muss der Mörder sein. Vielleicht hat er auch gesehen, dass ich seine Tasche gefunden habe.

Thomas greift zum Telefon und wählt eine Nummer.

GEORG (off)

Ja? Wer stört?

THOMAS (nervös)

Schorsch? Ich bin's Tom. Können wir uns morgen in der Kneipe treffen?

Überblende auf Thomas' Traum. Thomas träumt vom Mord an Dana F. aus der Sicht des wahren Mörders.

THOMAS' WOHNUNG - INNEN - MORGENS

Der Fernseher ist an. Thomas erwacht schweißgebadet auf der Wohnzimmercouch. Der Mordbericht ist erneut Hauptthema des Senders.⁷⁴ Thomas steht auf, geht ins Badezimmer, startet mit dem Klogang, duscht sich, putzt sich die Zähne usw. Eine weitere Einstellung zeigt, wie Tom durch seine Wohnung hin und her läuft, weil er ein Versteck für die Tasche samt Waffe sucht.

THOMAS (V.O.)

Ich kann die Tasche nicht mehr einfach so mitnehmen. Man könnte die Tasche erkennen und mich für den Mörder halten.

Thomas erblickt in seinem Badezimmer die Kontrollöffnung zum Abfluss seiner Badewanne. Er klappt die Fliese aus dem Rahmen heraus und stellt fest, dass er unterhalb seiner Badewanne genügend Platz für die Tasche hat.

THOMAS (V.O.)

Na also... Es geht doch.

STRASSENBAHN - INNEN - MORGENS

Thomas steht in einer total überfüllten Straßenbahn. Um ihn herum stehen etliche herumtollende Schulkinder. Genervt blickt er aus dem Fenster.

⁷⁴ Mordfall Dana F. als wiederkehrendes Motiv

JUGENDAMT - INNEN - MORGENS

Thomas sitzt vor einem Schreibtisch. Ihm Gegenüber sitzt ein Mitarbeiter des Jugendamtes mit besorgtem Blick. Ihm liegt das Schreiben von Lucys Anwalt vor, aus dem er Lucys Forderung nach dem alleinigen Sorgerecht entnimmt.

MITARBEITER DES J.A.

Herr Feyerabend, Ihre Lage ist ernst. Es war gut, dass sie zu uns kamen, um sich näher zu informieren. Dem Schreiben Ihrer Frau...

THOMAS

Ex-Frau...

MITARBEITER DES J.A.

Verzeihung! Dem Schreiben Ihrer Ex-Frau entnehme ich, dass sie das alleinige Sorgerecht einklagen will. Das heißt in erster Linie, dass ihre Ex-Frau in Sachen der Erziehung alles alleine bestimmen möchte. Das klingt erstmal nicht weiter tragisch. Konkret bedeutet es aber auch, dass dem Ex-Partner, also Ihnen, das Mitentscheidungsrecht entzogen werden soll. Auch Angelegenheiten von erheblicher Bedeutung sollen nicht mehr von Ihnen entschieden werden, sondern allein von der Ex-Frau. Dafür trägt Ihre Ex-Frau aber auch sämtliche Verantwortung alleine.⁷⁵

THOMAS (besorgt)

Ich will nur meine Kinder sehen, wann immer ich will...

MITARBEITER DES J.A.

Genau das wäre eine Entscheidung, die Sie dann nicht mehr zu treffen hätten. Ihre Lage ist ernst, aber nicht aussichtslos. Da sie nur über wenige Mittel verfügen, können sie die Prozesskostenhilfe beantragen.

⁷⁵ Agenda Setting: Im gesamten Film taucht immer wieder das Thema Scheidung und die damit verbundenen Konsequenzen auf: In diesem Fall geht es um das Sorgerecht der Kinder, was meist ein großes und schwieriges Thema bei Scheidungen darstellt.

Erkundigen Sie sich diesbezüglich bei Ihrem Anwalt. Dem Antrag Ihrer Frau wird man zustimmen, sofern dies dem Wohle des Kindes entspricht. Die Anschuldigungen Ihrer Frau sind meiner Ansicht nach ernst zu nehmen. Den einzigen Tipp den ich Ihnen noch mitgeben kann, ist Folgender: Verpassen sie keinen Besprechungstermin, zu dem wir Sie einladen werden. Die Richter legen hierauf sehr großen Wert.

Desillusioniert geht Thomas aus dem Beratungsgespräch. Vor dem Jugendamt setzt er sich auf eine Treppenstufe und atmet durch. Er holt die Visitenkarte von Lena hervor. Er greift anschließend zu seinem Handy und wählt ihre Nummer.

THOMAS

Lena? Ich bin's. Tom. Können wir uns treffen? Ich brauche deinen Rat.

EIN CAFE - INNEN - MORGENS

Ein kleines Studentenkafee in Mitten der Stadt. Viele Paare sitzen dort und frühstücken gemeinsam. Thomas sitzt an einem kleinen Tisch für zwei Personen. Lena betritt das Lokal, sucht Thomas und winkt ihm zu, als sie ihn sieht.

THOMAS (besorgt)

Hallo Lena.

LENA (lächelnd)

Hallo Tom.

THOMAS

Vielen Dank, dass du so spontan kommen konntest.

LENA (grinst)

Mir kam es Recht. Ich habe mich ohnehin schon gefragt, wie ich meine Frühstückspause am Besten verbringe. Also wie kann ich dir helfen?

THOMAS

Es geht um meine Kinder. Meine Frau will das Alleinige Sorgerecht einklagen. Ich war schon beim Jugendamt, um mich zu beraten. Die haben mir den Tipp gegeben einen Anwalt zu suchen.

LENA

So, so. Damit bin ich also dein Rechtsbeistand, oder wie habe ich das zu verstehen?

THOMAS

Genau das habe ich mir so vorgestellt. Ich soll übrigens Prozesskostenhilfe oder irgendwas in der Richtung beantragen.

LENA

Es scheint ja richtig schlecht um dich zu stehen. Was hast du denn verbrochen? Bist du fremdgegangen?

THOMAS

Nein!

Die Bedienung kommt an den Tisch.

BEDIENUNG

Guten Morgen. Was darf es denn für Sie sein?

LENA

Ich lade dich ein, Tom! Wir hätten gerne zwei Tassen Kaffee und die Speisekarte. Vielen Dank!

BEDIENUNG

Danke auch, ich bringe es Ihnen gleich vorbei.

Die Bedienung geht weiter.

THOMAS (seufzt)

Das ist mir etwas unangenehm, dass du für mich zahlst.

LENA

Aber mir nicht. Ich finde es schön mal meine Frühstückspause außerhalb der Kanzlei zu verbringen. Daher zahle ich gerne für dich mit. Also Tom, was hast du angestellt?

THOMAS

Dass ihr Frauen immer davon ausgehen müsst, dass wir Männer die Fehler begehen...

LENA

Tut mir Leid. Das sind Erfahrungswerte. Ich sagte ja, wenn es um Trennungen geht bin ich eine Expertin.

THOMAS

Dann muss ich dich also um etwas Besseres belehren. Ich war nämlich nicht untreu, dafür aber meine Frau! Auch selbst wenn ich es gewesen wäre, wäre dies noch lange kein Grund mir die Kinder zu entziehen.

LENA

Es würde aber erklären, warum sie so ein Wirbel macht.

Thomas holt das Schreiben von Lucys Anwalt hervor und überreicht es Lena. Sie liest daraus einige Zeilen.

LENA

Wow, Sie hält dich für einen Stalker und eine Gefahr für die Kinder? Das sind ja ganz komische Seiten an dir. Das hätte ich auch gar nicht gedacht. Beim Shoppen mit deinem Sohn hatte ich einen ganz anderen Eindruck.

THOMAS

So war das auch nicht. Das Arbeitsamt hat mich in die Firma, in der ihr neuer Macker

arbeitet geschickt. Es war Zufall! Sie dachte ich würde ihm irgendwas antun wollen. Meinen Kindern könnte ich niemals etwas antun! ⁷⁶

LENA

Hmm... Darf ich das mitnehmen? Meine Pause wird sicherlich nicht reichen, um dies komplett abzuhandeln. Außerdem wollte ich die Pause auch Pause sein lassen...

THOMAS

Oh. Ich verstehe. Tut mir Leid!

LENA (verschmitzt)

Das mach nichts! Du hast mich ja schließlich darauf vorbereitet, als du mich anriefst. Ich würde vorschlagen, wir treffen uns heute Abend noch mal, falls du nicht etwas dagegen hast?

THOMAS

Oh. Ich bin heute Abend bereits mit meinem besten Kumpel verabredet.

LENA

Achso, ein Treffen unter Männern also? Wir können uns natürlich auch morgen oder in den nächsten Tagen in der Kanzlei treffen.

THOMAS

Nein, nein. Es geht schon klar. Du kannst natürlich mitkommen. Allerdings sollte ich dich zumindest ein wenig auf Schorsch vorbereiten.

LENA

Schorsch?

Der Gesuchte nähert sich von außen dem Café. Er beobachtet die beiden.

⁷⁶ Sozialer Vergleich: Hier könnte es zu einem abwärts gerichteten Vergleich kommen, da hier noch einmal komprimiert die Probleme von Thomas deutlich werden: Die Scheidung seiner Frau, Probleme mit dem Finden einer Arbeitsstelle, evtl. Verlust seiner Kinder bis hin zu dem Vorwurf, ein Stalker zu sein.

CAFE - AUSSSEN - VORMITTAGS

Thomas und Lena beenden ihr Gespräch. Lena bezahlt im Inneren des Lokals und beide verlassen lachend das Café.

LENA

Das war mal eine schöne Pause. Ich würde mich freuen, wenn es nicht das letzte Mal gewesen wäre.

THOMAS (grinsend)

Das war es sicherlich nicht.

LENA

Wir sehen uns dann heute Abend in eurer Stammkneipe. Ich werde dir dann mehr zu deinem Problem erzählen können. Mach's gut. Bis später.

THOMAS (grinsend)

Vielen Dank für alles! Bis später!

Die beiden trennen sich. Der Gesuchte beobachtet den Abschied der beiden vor dem Café, verfolgt daraufhin Lena. Lena greift auf dem Weg zu ihrem Wagen zum Handy und telefoniert mit Christiane.

LENA

Christiane? Du wirst nicht glauben, mit wem ich gerade frühstücken war.

CHRISTIANE (albernd)

Mit einem Killer!

LENA (überrascht)

Was? Nein. Wie kommst du denn auf diesen Mist?

Schnitt zu Christianes Wohnung. Sie liegt halb nackt noch im Bett. Christiane sitzt vor ihrem Fernseher im Schlafzimmer. Der Unbekannte aus der Diskothek steht

gerade auf und macht sich vom Bett aus auf dem Weg ins Badezimmer.⁷⁷

CHRISTIANE (lacht)

Ich sehe gerade den Bericht im Fernsehen zu dem Mord an dieser einen Dana.⁷⁸ Die zeigen gerade Videoaufnahmen von irgendeiner Haltestelle an der der Mörder wohl gestern war. Er hat Ähnlichkeiten mit Tom. Sogar die Tasche passt!

SCHNITT auf Lena.

LENA

Ach, du spinnst doch!

Lena bleibt zufällig vor einem Schaufenster stehen, welches gerade denselben Bericht zeigt. Es wird ein Fahndungsfoto eingeblendet. Lena ist überrascht von der Ähnlichkeit der beiden. Sie beendet das Gespräch mit Christiane und läuft weiter zum Auto. Der Gesuchte rückt ins Bild, welches Lena verlässt. Das Fahndungsfoto im TV-Bericht und der Gesuchte stehen nun nebeneinander.

STRASSENBAHN - INNEN - VORMITTAGS

Thomas findet in der halbvollen Bahn eine Bildzeitung auf dem Sitz vor sich liegend. Auf dem Titelblatt liest er die Schlagzeile „Dies ist die Mordwaffe.“ Im Artikel wird das Modell der Schusswaffe abgebildet, welches die Kripo anhand der Patrone identifizieren konnte. Auch die Bilder der Videoaufzeichnung sind zu sehen.

WOHNUNG VON GEORG - INNEN - VORMITTAGS

Die Wohnung ist total unaufgeräumt. Überall stehen leere und teils noch halbvolle Bierflaschen rum. Die Einrichtung besteht zu großen Teilen aus alten Möbeln der 70er Jahre.

⁷⁷ Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Sexualität / Excitation Transfer

⁷⁸ Wiederkehrendes Motiv: die Berichterstattung der Mordes an Dana K.

THOMAS

Ich frage dich ja ungern, aber ich stecke gerade in einer Notlage. Wie viel deiner Schulden könntest du schnellstmöglich bei mir begleichen?

GEORG

Oh Mann, Tom. Hättest du mir das nicht direkt am Telefon sagen können? Ich war jetzt gar nicht darauf gefasst.

THOMAS

Tut mir Leid, Schorsch. Aber genau jetzt kann ich das Geld am Besten gebrauchen.

Beide schweigen einander an.

GEORG

Ich habe da eine kleine Idee, die klappen könnte. Ich kenne einige Leute die noch Schulden bei mir haben. Da müssten eigentlich einige Euros bei herkommen, auch wenn dies etwas länger dauern könnte.

THOMAS

Umso besser, wenn ich dir das Geld nicht aus der Tasche ziehen muss.

GEORG

Da ist was dran. Aber ich schaffe es nicht alle heute zu erreichen. Du musst mir schon dabei ein wenig helfen, wenn du schnellstmöglich an Geld kommen willst.

THOMAS

Lass mich raten! Ich soll dir ein paar Hausbesuche abnehmen.

GEORG

Jepp! Aber nur einen. Damit hätte ich zumindest einen Laufweg weniger. Hier ist die Adresse von einem, dem ich beim Pokern etwas Geld geliehen habe. Er heißt Leif.

Georg greift in sein Portemonnaie und holt einen kleinen Zettel hervor.

GEORG

Hier. Der ist harmlos und er wird brav zahlen. Da bin ich mir sicher. Ich werde ihn gleich noch anrufen und Bescheid sagen.

STRASSENBAHN - INNEN - MITTAGS

Der Artikel in der Bahn hat Thomas verunsichert.

THOMAS (V.O.)

Ich habe ein ganz blödes Gefühl, als ob irgendetwas Schlimmes passieren wird. Wieso hat mir Schorsch nie was von Leif erzählt? Ich fahre erstmal lieber Nachhause.

WOHNUNG VON THOMAS - INNEN - MITTAGS

Thomas schließt die Haustür auf. Am Briefkasten holt er einen Brief hervor, dem er zunächst keine Beachtung schenkt. Als er seine Wohnungstür erreicht, stellt er fest, dass die Tür aufgebrochen wurde.

THOMAS (V.O.)

Oh, nein. Der dämliche Vermieter hat sich doch nicht einen Pfand geholt.

Thomas betritt seine Wohnung. Alles ist durchwühlt. Alle Sachen wurden aus den Umzugskartons herausgeschüttet. Die Kartons liegen wild verteilt im Raum. Einige Gegenstände liegen zerbrochen auf dem Boden.

THOMAS (V.O.)

Das war nicht der Vermieter...
Er rennt ins Badezimmer und holt die Tasche samt Waffe aus dem Versteck hervor.

THOMAS (V.O.)

Die Waffe ist noch da.

Der Brief findet nun Thomas' Aufmerksamkeit (NAH). Er öffnet ihn und beginnt zu lesen, während die NAHAUFNAHME den Inhalt des Briefes zeigt.

THOMAS (V.O.)

Ich habe dich mit deiner Kleinen gesehen. Wenn du mir nicht die Tasche gibst, wird sie sterben. Wag' es nicht die Polizei zu rufen, sonst werden deine Kinder auch dran glauben müssen.

Steig um 17 Uhr an der Haltestelle Bochumerstraße ein. Lege die Tasche mit vollständigem Inhalt unterhalb einer Sitzreihe im hinteren Teil des Wagens ab. An der nächsten Haltestelle steigst du aus und verschwindest. Wenn du nicht da bist, komme ich wieder und mache dich, deine Freundin und deine Kinder kalt.⁷⁹

Thomas blickt panisch auf die Uhr und greift zum Handy. Er ruft Lucy an.

THOMAS (aufgeregt)

Lucy? Du musst mit den Kindern sofort die Stadt verlassen. Ich kann dir nicht sagen warum. Bitte vertrau' mir!

LUCY (sauer)

Tom? Was ist denn mit dir wieder los? Tickst du nicht mehr richtig?

THOMAS

Bitte, Lucy! Stell' dir vor es geht um Leben und Tod...

LUCY

Du bist doch total paranoid geworden! Hast du nicht schon genug Ärger? Was hast du denn diesmal wieder für einen Mist gebaut?

THOMAS

Bitte, Lucy! Vertrau' mir! Nur dieses eine Mal!

⁷⁹ Nach Blothner Grundkomplex: Hindernisse und Verzögerungen

LUCY

Du kannst mich mal! Hör auf hier anzurufen!
Ich will dich nie wieder sehen und hören!

Lucy legt auf. Tom versucht sie noch mal anzurufen,
doch sie geht nicht mehr ran. Er ruft Lena an.
SCHNITT auf Lenas Handy, welches zu klingeln beginnt.

KANZLEI - INNEN - AM TAG

Lena sieht den Mordbericht im Fernsehen. Sie erinnert
sich an die Begegnung im Shopping-Center (Rückblende)
und erkennt Tom und die Tasche, die erneut im
Videomaterial gezeigt werden.

THOMAS

Hallo Lena?

LENA (nervös)

Hallo Tom.

THOMAS

Es mag ein bisschen komisch klingen, aber
du musst mir was versprechen!

Lena schaut nun besorgt. Sie nimmt ein
Tonbandbandgerät. Schaltet es ein und hält es an ihr
Handy.

THOMAS

Bitte sei in der nächsten Zeit niemals
alleine unterwegs. Ich werde dir alles
erklären sobald die Zeit gekommen ist.

LENA

Was willst du mir erklären? Ist alles in
Ordnung mit dir, Tom?

THOMAS

Ich kann dir im Augenblick nicht viel dazu
erzählen. Da ist eine Sache, in die ich
dich nicht reinziehen möchte. Versprich'
mir einfach, dass du auf dich aufpasst! Ruf

Christiane an und unternimmt in der
nächsten Zeit ein bisschen mehr zusammen.

Lena blickt ratlos in ihren Fernseher und weiß nicht
was sie von der Situation halten soll.

LENA

Was hast du getan?

THOMAS

Ich habe nichts getan. Es ist vielmehr so,
als ob die gesamte Welt denkt, dass ich
etwas getan habe und ich sie nun vom
Gegenteil überzeugen muss. (seufzt)
Vielleicht erkläre ich es dir heute Abend.

Lena schaltet das Tonbandgerät ab.

LENA

Tom, egal was los ist, vertraue mir. Egal
was du getan hast oder auch nicht, du
kannst mit mir darüber reden.⁸⁰

THOMAS

Es ist leider nicht ganz so einfach.
(Pause) Ich habe leider keine Zeit mehr.
Bis heute Abend!

LENA

Bis später, Tom!

Beide legen auf. Lena greift zum Festnetztelefon und
wählt die 110. Lena ruft Thomas Worte ins Gedächtnis.

THOMAS (V.O.)

Bitte sei in der nächsten Zeit
niemals alleine unterwegs.

Versprich' mir einfach, dass du
auf dich aufpasst!

⁸⁰ Nach Blothner Grundkomplex: Verkehrung und Halt.

Sie legt den Hörer auf. SCHNITT auf Thomas.

WOHNUNG VON THOMAS - INNEN - MITTAGS

Tom fühlt sich in seiner Wohnung nicht mehr sicher, packt daher seine Sachen, nimmt die Tasche und die Waffe mit und verlässt die Wohnung. Er blickt auf die Uhr.⁸¹

STRASSENBAHN - INNEN - MITTAGS

Thomas blickt betrübt und besorgt aus der fahrenden Bahn. Im Gemurmel der Fahrgäste hört er ständig „GELD“ und verschiedene Preise. Als er seine Haltestelle erreicht steigt er genervt aus.

THOMAS (V.O.)

Ein portugiesisches Sprichwort lautet: Gott ist das Geld - und wenn es weg ist, ist der Teufel los. Ich hoffe, dass ich nicht noch zum Teufel werde.

Tom steigt aus der Bahn.

STRASSE - AUSSEN - MITTAGS

Tom durchläuft einige heruntergekommene Straßen. Aus Angst beobachtet zu werden blickt er nicht nach vorn, als er um eine Ecke läuft. Thomas stößt mit dem Gesuchten zusammen.

THOMAS

Oh. Verzeihung.

DER GESUCHTE

Kein Problem.

Der Gesuchte erkennt Thomas. Er schaut sich erschrocken um. Einige Passanten laufen an den beiden

⁸¹ Structural Affect Theory: Der Zuschauer weiß nicht, was mit dem Protagonisten passieren wird und befürchtet evtl. negative Konsequenzen für Thomas, da hier nun der Killer sogar schon in Thomas' Wohnung war und ihm droht.

vorbei. Der Gesuchte blickt Thomas erstaunt an und versucht sich nichts anmerken zu lassen.

THOMAS (verunsichert)
Kenne ich Sie nicht irgendwoher?

DER GESUCHTE (zögert)
Ich habe ein Allerweltsgesicht. Sie verwechseln mich sicher. Ich würde gerne weiter plaudern, aber ich habe noch einen wichtigen Termin.

Thomas erkennt ihn nicht und blickt ihm fragend hinterher, als der Gesuchte davon zieht.⁸²

WOHNUNG VON LEIF - INNEN - MITTAGS

Thomas klingelt an der Wohnungstür von Leif. Eine ungepflegte Frau öffnet die Tür, versperrt ihm aber den Zugang in die Wohnung. Durch den Türspalt sieht man einen kleinen Jungen vor dem Fernseher sitzen. Die Wohnung ist armselig ausgestattet. Optisch scheint die Familie sozioökonomisch niedrig gestellt zu sein.⁸³ Die Frau schaut Thomas fragend an und mustert ihn von oben bis unten ohne nur ein Wort von sich zu geben.

THOMAS
Hallo, ist Leif da?

FRAU
Was wollen Sie?

THOMAS
Schorsch schickt mich. Leif und ich sind verabredet.

⁸² Affective Disposition Theory: Erwartung des Rezipienten (Thomas erkennt seinen Widersacher) wird nicht erfüllt. Structural Affect Theory: Der Ausgang und die Konsequenz der Szene bleiben unklar → mehr Spannung.

⁸³ Sozialer Vergleich: Hier könnte es unter Umständen zu einem abwärts gerichteten Vergleich kommen, wenn der Zuschauer die gezeigt Familie und Behausung mit seiner eigenen vergleicht.

FRAU
Schorsch? Kenne ich nicht!

THOMAS (energisch)
Ist Leif da?

FRAU
Nein, und ich werde ihm auch nichts
ausrichten!

Die Frau will die Tür wieder schließen, doch Thomas hält die Tür mit seinem Fuß auf. Thomas bemerkt den kleinen Jungen hinter der Frau.

THOMAS
Einen Augenblick noch! Hey Kleiner!

Der kleine Junge vor dem Fernseher dreht sich zu Thomas.

KLEINER JUNGE
Hmm?

THOMAS
Ist dein Papa hier?

Der kleine Junge nickt mit dem Kopf.⁸⁴ Die Frau rollt die Augen und gewährt Thomas den Einlass. Thomas läuft ins Wohnzimmer und beugt sich vor den kleinen Jungen, um ihn zu begrüßen. Er stellt die Tasche neben sich ab. Unbemerkt betritt Leif den Raum, er hält einen Arm hinter seinem Rücken versteckt.

LEIF
Geh' in dein Zimmer, Sven... Nimm deine Mama mit!

Der kleine Junge steht auf, nimmt seine Mutter bei der Hand und verlässt den Raum. Leif bringt eine

⁸⁴ Je nach Darstellung lustige Wirkung: Comic Relief

Waffe zum Vorschein und richtet sie auf Thomas.
Thomas hält seine Hände hoch. Ihm fällt auf, dass die
Waffe sich mit der aus der Tasche gleicht.

LEIF

Was willst du hier?

THOMAS

Auf jeden Fall will ich keinen Ärger!

LEIF

Den Ärger hast du schon! Wer schickt dich?

THOMAS

Schorsch hat mich hierher geschickt.

LEIF

Das kann nicht sein!

THOMAS

Dann ruf ihn an. Er wird es dir erklären.
Ich dachte er hätte dir Bescheid gegeben.

Leif greift zu seinem Handy und wählt die Nummer von
Georg.

GEORG (off)

Hallo?

LEIF

Hallo Schorsch. Ich bin's. Leif. Ich habe
hier jemanden, der behauptet, dass du ihn
geschickt hättest.

GEORG (off)

Oh, scheiße... Leif... Ich... Ja, ich habe
vergessen dir Bescheid zu sagen. Der Typ
heißt Tom. Er ist mein bester Kumpel und er
steckt gerade in Geldsorgen. Ich habe ihn
zu dir geschickt, weil mir noch einfiel,
dass du mir noch was offen hast. Erinnerst

du dich noch an den letzten Poker-Abend?
Du...

Leif atmet aus. Ihm fällt sichtlich ein Stein vom Herzen. Er richtet die Waffe von Thomas weg. Thomas lässt seine Arme sinken.

LEIF

Schorsch. Warte mal. Du kannst mir doch nicht einfach einen Unbekannten hierher schicken, der dir mal eben meine Schulden eintreiben soll.

GEORG (off)

Leif, es tut mir Leid. Ich wollte nicht...

LEIF

Wie hast du es dir das denn vorgestellt? Ich habe kein Geld da. Ich hatte ja nicht einmal die Chance welches zu holen...

GEORG (off)

Okay, okay, Leif... Bleib' bitte beruhig dich wieder. Ich würde jetzt mal gerne mit Tom reden.

Leif reicht sein Handy an Thomas weiter.

THOMAS (wütend)

Warte ab bis ich dich in die Finger kriege!

GEORG (off, lacht)

Ich versuche mir gerade ein Bild von deinen letzten Minuten zu machen. Lass mich raten. Leif hat dich in den Lauf seiner Spielzeugwumme blicken lassen.⁸⁵

THOMAS

Die sieht nicht gerade aus wie Spielzeug.

⁸⁵ Comic Relief: Thomas steckte subjektiv in einer lebensbedrohlichen Lage (spannend). Georg nimmt die Lage nicht ernst und macht sich darüber lustig.

GEORG (off)

Hey Tom. Sorry! Ich habe es total vergessen ihn anzurufen. Als du weg warst habe ich direkt damit begonnen die Liste mit den Anderen abzutelefonieren. Ich werde es wieder gut machen! Versprochen.

THOMAS

Auf die Wiedergutmachung bin ich aber gespannt!

GEORG (off)

Lass uns heute Abend noch mal über die Sache reden. Grüß bitte Leif von mir. Er soll es mir nicht übel nehmen. Bis später!

Thomas legt auf und gibt das Handy an Leif zurück.

LEIF

Tut mir Leid, dass ich dich mit dem Ding bedroht habe. Du warst aber nie wirklich in Gefahr. Da stecken nämlich nur Platzpatronen drin. Hier schau nach. Die hinterlassen höchstens ein paar blaue Flecken. Nur auf ganz kurze Distanz können die gefährlich werden.⁸⁶

Leif überreicht Thomas seine Waffe.

LEIF (scherzend)

Als ich dich mit der Tasche sah, dachte ich, du wärst so was wie ein scheiß Auftragskiller oder so was.⁸⁷ Es fehlte nur noch, dass du aus der Tasche eine Waffe hervor geholt hättest.

THOMAS (grinsend)

Du meinst so was hier?

⁸⁶ Forshadowing: Die Platzpatronen und die gleiche Waffe deuten Thomas Vorhaben an (Selbstschutz während der Begegnung mit dem Gesuchten).

⁸⁷ Comic Relief: Abbau der entstandenen Spannung, durch eine nahezu treffende Beschreibung, die aber verworfen wird.

Thomas winkt mit Leif's Waffe. Er bekommt einen Flashback.

INSERT: Rückblenden zeigen alle Begegnungen mit dem Gesuchten im Schnelldurchlauf in chronologischer Reihenfolge.

THOMAS (V.O.)

Ich wusste doch, dass ich ihn kannte. Er ist der Killer.

LEIF (ernst)

Tom, ich habe kein Geld im Haus. Um ehrlich zu sein, bin ich sogar total pleite. Ich weiß schon gar nicht mehr wie ich meine Frau und meinen Sohn ernähren soll. Wir müssen schon hungern. Sag' Schorsch bitte, dass ich ihm das Geld zahle, sobald ich es habe.⁸⁸

THOMAS

Das habe ich mir schon gedacht. Mach' dir bitte keine Gedanken um Schorsch. Er weiß scheinbar nichts von deiner Lage. Ich kann mir denken, was du gerade durchmachst. Dir geht es aber in einer Hinsicht besser als mir. Du hast noch deine Frau und deine Kinder...

LEIF

Meine Frau und meine Kinder sind mir das Einzige, was mir noch geblieben ist. Ohne sie wüsste ich nicht mehr weiter.

THOMAS

Hör zu Leif! Wenn du mir die Platzpatronen und etwas Geld für ein Taxi gibst sollen damit deine Schulden bei Schorsch beglichen sein.⁸⁹

⁸⁸ Nach Blothner Grundkomplex: Hindernisse und Verzögerungen

⁸⁹ Forshadowing: Thomas hat mit den Platzpatronen etwas vor.

STRASSENBAHN - INNEN - AM TAG

Thomas sitzt in der Straßenbahn.

THOMAS (V.O.)

Wenn ich dem Killer die Waffe überlasse, hat er mein Leben in der Hand und kann mir den Mord anhängen. Bekommt er die Tasche nicht, sterben Lena und meine Kinder. Wahrscheinlich sind sie so oder so in Gefahr. Noch habe ich ein wenig Zeit. Ich muss mir sicher sein, dass Lucy die Kinder in Sicherheit gebracht hat. Der Killer könnte jetzt aber genauso gut bei Lena sein.

Thomas greift zu seinem Handy. Er will Lena anrufen. Doch sein Mobilfunkanbieter hat seine SIM-Karte gesperrt. Thomas stellt fest, dass er nur noch Notrufnummern und seine Provider-Hotline wählen kann.

THOMAS (off)

Müssen die mein Handy genau jetzt sperren?

Thomas blickt auf die Uhr.

THOMAS (off)

Die Übergabe soll gleich stattfinden. Ich habe nur noch Zeit für eine Adresse.⁹⁰ Ich hoffe, dass Lena nicht in Gefahr ist. Ich muss zu meinen Kindern.

LUCYS WOHNUNG - AUSSEN - AM TAG

Thomas steht vor seiner alten Wohnung und klingelt an der Haustür. Vor dem Haus steht der Mercedes SLR Coupé von John. Lucy öffnet wortlos die Tür, verweigert aber Tom den Zutritt.

THOMAS

Bitte verlass die Stadt mit den Kindern.

⁹⁰ Zeitdruck sorgt für Spannung. In diesem Rahmen auch ansatzweise die Structural Affect Theory anwendbar, da dem Zuschauer nun nicht nur die Konsequenzen von Thomas unbekannt sind, sondern nun auch das Schicksal von Lena Grebe auf dem Spiel steht.

LUCY

Du hast sie nicht mehr alle beisammen.

SOPHIE

Papa?

LUCY

Sophie, du gehst jetzt wieder zurück zu John!

Lucy schlägt Tom die Tür vor die Nase zu. Tom wendet sich von der Tür ab. Er will gerade gehen, da öffnet sich die Tür. John kommt aus der Wohnung raus.

THOMAS

John, ich verspreche euch in Ruhe zu lassen, wenn du auf meine Kinder Acht gibst und du mir versprichst die Stadt für ein paar Tage zu verlassen. Pack' bitte Lucy und die Kinder in dein Wagen und fahrt weg von hier!

John willigt nickend ein. Tom geht.

STRASSE VOR LUCYS WOHNUNG - AUSSEN - AM TAG

Thomas läuft die Straße runter. Er sieht John mit Lucy und den Kindern im Auto vorbeifahren. Tom blickt auf die Uhr. Es sind nun weniger als 30 Minuten bis zur Übergabe. Die letzte Einstellung zeigt Tom vor einer Telefonzelle, er versucht Lena zu erreichen. SCHNITT zu Lena. Sie geht nicht ans Telefon, weil sie beschäftigt ist. Tom wählt eine Taxi-Nummer.⁹¹

TAXILEITSTELLE (V.O.)

Ruhrpatt-Taxi. Hallo?

HALTESTELLE (TOMS EINSTIEG) - AUSSEN - DÄMMERUNG

Thomas steigt an der ihm vom Killer befohlenen Haltestelle ein. Er versucht sich unauffällig zu

⁹¹ Forshadowing: Thomas bestellt ein Taxi, benutzt es aber nicht. Andeutung eines Vorhaben, dass in der Zukunft liegt.

verhalten und legt die Tasche an jenem Platz ab, die der Gesuchte forderte, setzt sich kurz hin und steigt schließlich an der nächsten Haltestelle aus.

HALTESTELLE (TOMS AUSSTIEG) - AUSSEN - DÄMMERUNG

Kameraeinstellung: Durch die Scheiben der Bahn (Bahn im Vordergrund, Tom Hintergrund, Point of View: Bahnsteig gegenüber) sieht man Tom, wie er die Bahn verlässt und langsam in Richtung Haltestellenausgang läuft. Die Türen der Bahn schließen. Der Zug fährt ab und Tom wird von der Bahn verdeckt. Sobald die Bahn aus dem Bild ist, sieht man Tom rennen. Er hechtet die Treppen hoch. Oben angekommen steigt Tom in ein Taxi.

TAXI - INNEN - DÄMMERUNG

Thomas steigt in den Wagen und grüßt den Fahrer.

THOMAS

Guten Abend, vielen Dank, dass sie so schnell kommen konnten. Fahren sie bitte schnellstmöglich zur übernächsten Haltestelle der Bahn.⁹²

Das Taxi fährt ab.

HALTESTELLE (NACH TOMS AUSSTIEG) - AUSSEN - DÄMMERUNG

Der Gesuchte steigt in die Bahn. Er blickt um sich. Sieht die Tasche, nimmt sie an sich und setzt sich hin.⁹³

TAXI - INNEN - DÄMMERUNG

Thomas bezahlt und steigt aus dem Taxi.

HALTESTELLE (2. NACH TOMS AUSSTIEG) - AUSSEN - DÄMMERUNG

Er rennt runter zur Bahn, die gerade einfährt. Er sieht in der Bahn den Killer und die Tasche, steigt

⁹² Payoff: Das 3 Szenen zuvor bestellte Taxi ist da und Teil des Plans gewesen, der Tasche zu folgen ohne durch den Gesuchten entdeckt zu werden.

⁹³ Nach Blothner Fesselungstechnik: Mitreißende Umschwünge (Waffe wechselt den Besitzer)

unauffällig ein und setzt sich weit hinter dem Gesuchten hin und verfolgt ihn. Der Gesuchte steigt aus. Tom läuft ihm hinterher.⁹⁴

HERUNTERGEKOMMENE GEGEND / STRASSEN - AUSSEN - DÄMMERUNG

Der Gesuchte wird einige Straßen lang von Tom verfolgt. Beide sind allein. Der Gesuchte kommt an seinem Haus an.

NAHAUFNAHME von Thomas' Auge: Lidschlag.

LIDSCHLAG #01:⁹⁵

Tom geht auf den Gesuchten zu, nachdem er sich sicher ist, dass beide alleine sind. Er tippt ihm auf die Schulter und schlägt ihm ins Gesicht. Der Killer geht in die Knie. Tom will ihm die Tasche entreißen, doch sein Gegenüber hält sie fest. Der Gesuchte tritt Tom in die Ferse. Tom stürzt. Der Gesuchte kann sich aufrichten und hält Tom die Waffe vor dem Kopf.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

Tom spricht den Gesuchten von der Seite an.

THOMAS (sarkastisch)
Verzeihung? Sind Sie sich immer noch sicher, dass wir uns nicht kennen?

Der Gesuchte blickt um sich. Sieht niemanden und läuft auf Thomas zu. Thomas will zuschlagen, doch der Gesuchte wehrt den Schlag ab, packt Thomas und reißt ihn in eine kleine Gasse und stößt ihn dort nieder.⁹⁶ Er blickt wild um sich und will sicher gehen, dass es keine Zeugen gibt. Er holt die Waffe hervor, blickt in die gefüllte Patronentrommel und richtet die bereite Waffe auf Thomas. Thomas steht mit erhobenen Händen auf.

⁹⁴ Nach Blothner Grundkomplex: Angriff und Flucht

⁹⁵ Erneut wird das Erzählschema der Lidschläge aufgegriffen

⁹⁶ Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Gewalt

DER GESUCHTE

Das war leichtsinnig...

THOMAS

...die Tasche in der Bahn zu vergessen auch.⁹⁷

DER GESUCHTE

In deiner Lage würde ich mir solche Sprüche sparen.

THOMAS

Ich bin froh, dass ich nicht in deiner Lage bin. (Pause) Ich werde dich fertig machen.

DER GESUCHTE

Das werden wir noch sehen.

SCHUSS.

Tom geht zu Boden.⁹⁸ Der Gesuchte blickt schnell aus der Gasse, um nach Passanten zu schauen. Es ist niemand zu sehen. Er will sich gerade Thomas wieder zuwidmen, da wird er von Thomas niedergeschlagen.⁹⁹

THOMAS

Das waren Platzpatronen!¹⁰⁰

Thomas greift die Tasche und schnappt sich die Waffe mit einem Taschentuch am Lauf. Thomas rennt weg. Der Gesuchte richtet sich auf, rennt hinterher.

SCHNITT AUF Lidschlag.

⁹⁷ Erneut je nach Darbietung: Comic Relief. Es ist naiv so mit seinen bewaffneten Gegenüber reden. Je nach Darstellung witzige Auslegung möglich.

⁹⁸ Das Schema eines Schusses wird aktiviert. Man erwartet Blut etc.

⁹⁹ Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Gewalt

¹⁰⁰ Payoff: Die von Leif erhaltenen Patronen kamen zum lebensrettenden Einsatz.

LIDSCHLAG #03:¹⁰¹

Der Mörder schließt die Tür auf und betritt das Haus. Noch bevor die Haustür wieder zu fällt erreicht Thomas die Tür, hält sie auf und schleicht dem Gesuchten hinterher, in dem Augenblick, in dem der Killer das nächste Stockwerk erreicht. In der zweiten Etage wird der Gesuchte von einem Nachbarn im Flur angesprochen.

NACHBAR DES GESUCHTEN

Guten Tag Herr Wegele!

DER GESUCHTE

Guten Tag!

Der Gesuchte schiebt die Tasche wieder die Treppen runter, aus Sorge, dass sein Nachbar diese sieht. Thomas nutzt die Gelegenheit und schnappt sich die Tasche, zwängt sie durch zwei Stäbe des Treppengeländers und kann fliehen.¹⁰² Als der Mörder das Fehlen der Tasche bemerkt, ist es schon zu spät. Er versucht Thomas hinterher zu rennen, doch sein Vorsprung ist zu groß. Zwei Straßen später ist Thomas verschwunden.

AKT 3

KANZLEI - AUßEN - ABENDS

Thomas rennt völlig außer Atem auf die Kanzlei, in der Lena arbeitet, zu. Aus Sorge verfolgt zu werden blickt er um sich. Er versucht die Tür zu öffnen und stellt fest, dass dies verschlossen ist. Plötzlich öffnet sich die Tür und jemand tritt aus dem Gebäude.

THOMAS (hektisch)

Verzeihung, ich wollte zu Lena Grebe. Ist sie noch da?

¹⁰¹ Excitation Transfer durch die Lidschläge; Erzählschema der Lidschläge wird erneut aufgegriffen.

¹⁰² Nach Blothners Fesselungstechnik: Mitreißende Umschwünge (Waffe wechselt erneut den Besitzer)

ARBEITSKOLLEGIN VON LENA
(überrascht)

Lena, hat ihr Büro schon vor über einer Stunde verlassen. Kann ich ihr etwas ausrichten?

THOMAS

Nein, nein. 'Ist schon gut. Wissen Sie, ob sie alleine loszog?

ARBEITSKOLLEGIN VON LENA

Ich glaube ja. Sie erzählte, dass sie mit jemand verabredet sei. Aber ich weiß nicht, ob sie hier abgeholt oder erwartet wurde. Sie wollte auf jeden Fall noch schnell nachhause, um etwas zu holen. Irgendein Buch zu Familienrecht oder so. Lena kam auf jeden Fall mit ihrem Wagen zur Arbeit.

THOMAS

Seit über einer Stunde ist sie weg, sagten Sie?

ARBEITSKOLLEGIN VON LENA

Ja. Sind sie die Verabredung? Ist alles in Ordnung?

THOMAS

Ich hoffe, dass alles okay ist. Könnten Sie mir einen Gefallen tun und versuchen sie auf ihrem Handy zu erreichen?

Die Frau sucht ihr Handy in ihrer Handtasche und wählt Lenas Nummer.

ARBEITSKOLLEGIN VON LENA

Ich habe ein Freizeichen, aber sie geht nicht dran.

THOMAS

Versuchen Sie es bitte auch bei ihr Zuhause?

SCHNITT zu Lenas Wohnung. Lena Zuhause unter der Dusche. KAMERAFAHRT zum Fenster. Draußen sieht man den Gesuchten. Er raucht eine Zigarette.¹⁰³ SCHNITT zurück zur Kanzlei. Die Arbeitskollegin wählt eine andere Nummer.

ARBEITSKOLLEGIN VON LENA

Sie geht nicht ran.

THOMAS

Mist. (Pause) Vielen Dank für den Versuch und einen schönen Abend!

ARBEITSKOLLEGIN VON LENA

Danke. Ihnen auch! Machen Sie sich keine Gedanken. Lena ist sicherlich schon unterwegs. Wahrscheinlich sitzt sie im Auto. Sie ignoriert ihr Handy bei der Fahrt. Juristen achten eben auf die Gesetze, die sie schaffen. (grinst verschmitzt)¹⁰⁴

THOMAS (V.O.)

Jetzt ist es zu spät. Ich erwische sie wahrscheinlich nicht mehr rechtzeitig in ihrer Wohnung. Wenn ich jetzt noch losziehe, verpassen wir uns. Vielleicht ist sie bereits in der Kneipe. Schorsch wird auf jeden Fall schon da sein.

STRASSENBAHN - INNEN - ABENDS

Thomas sitzt in der Bahn. Um ihn herum sind nur wenige Fahrgäste. Es erscheint erneut der Fahrkartenkontrolleur.¹⁰⁵

FAHRKARTENKONTROLLEUR

Guten Abend! Einmal die Fahrausweise, bitte!

¹⁰³ Spannung wird nach der ADT erzeugt, indem man einen schlechten Ausgang für die gute Person Lena erwartet.

¹⁰⁴ Je nach Auslegung könnte dies ein weiterer Comic Relief sein.

¹⁰⁵ Leitmotiv Bahn wird erneut aufgegriffen.

THOMAS (V.O.)

Na, grandios... und wieder habe ich kein Ticket.

Thomas holt wortlos seinen Personalausweis hervor. Der Kontrolleur nimmt diesen direkt entgegen und vergleicht das Foto mit Thomas.

FAHRKARTENKONTROLLEUR

Ach, hatten wir nicht letztens schon das Vergnügen?

Thomas blickt den Kontrolleur strafend an.

THOMAS (V.O.)

Sei froh, dass ich ein so lieber Mensch bin und dich nicht abknalle.

LENAS WOHNUNG - INNEN - ABENDS

Lena macht sich fertig für die Begegnung mit Thomas und Georg. Sie hält prüfend zwei verschiedene Outfits an sich und zieht sich um.¹⁰⁶ KAMERAFAHRT zum Fenster. Der Gesuchte ist nicht mehr zu sehen. Lena greift in ein Bücherregal und holt ein Standardwerk zu Familien- und Jugendrecht hervor, welches sie bereit legt. Im Hintergrund läuft der Fernseher.

LENA

Das darf ich gleich nicht vergessen... auch wenn ich insgeheim hoffe, heute Abend nichts mehr mit der Juristerei zu tun zu haben.

Im Fernseher wird die Berichterstattung zum Mord an Dana F. gezeigt.¹⁰⁷

LENA

Das muss doch Zufall sein... Mist! Thomas wollte doch, dass ich nicht alleine losziehe.

¹⁰⁶ Schema wie Frauen sich für eine Verabredung fertig machen wird eventuell aktiviert.

¹⁰⁷ Erneut wird in den Medien innerhalb des Films das Thema Agenda Setting durch einen erneuten Bericht zum Mord thematisiert.

ÜBERBLENDE zum Gesuchten. Der hat den Hausflur betreten und läuft ein paar Schritte in Richtung von Lenas Wohnung.

ÜBERBLENDE zu Lena. Lena sucht ihr Telefon. Sie versucht Christiane zu erreichen. Man hört das Freizeichen.

INSERT: Christianes Wohnung. Christiane und ein Unbekannter liegen im Bett und vergnügen sich laut stöhnend.¹⁰⁸ SCHNITT zurück zu Lena. Lena legt auf.

LENA

Das war ja klar.

Lena blickt in den Fernseher (P.O.V.). Dort werden gerade die Videoaufnahmen von Thomas gezeigt.

LENA (off)

Ich habe mir mal geschworen mich niemals in einen Klienten zu verlieben.¹⁰⁹

ÜBERBLENDE zum Gesuchten. Er steht vor Lenas Wohnungstür.

ÜBERBLENDE zu Lena. Lena packt ihre Sachen, doch das Buch lässt sie im Flur liegen. Sie öffnet ihre Wohnungstür, blickt dabei durch ihre Wohnung um zu prüfen, dass sie alles ausgeschaltet hat. Im Hausflur schaltet sie das Licht ein. Der Gesuchte ist verschwunden. Sie zieht die Wohnungstür von außen zu und schließt ab. Sie läuft die Treppe zur Haustür runter. Der Gesuchte schleicht ihr von der Etage über ihr herkommend hinterher. Lena läuft draußen auf ihr Auto zu. Kurz bevor sie ihren Wagen erreicht, bleibt sie stehen.

LENA (V.O.)

Nein! Ich habe das Buch vergessen! So ein Mist! Jetzt muss ich Tom Bescheid sagen, dass ich zu spät komme.

Lena greift zu ihrem Handy und wählt die Nummer. Sie dreht sich um, weil sie zurück in ihre Wohnung will, und läuft in die Arme des Gesuchten. Lena erschreckt sich und stößt ihren Gegenüber von sich. Sie erblickt

¹⁰⁸ Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Sexualität / Excitation Transfer

¹⁰⁹ Nach Blothner Fesselungstechnik: Übergangserlebnisse. Lena und Thomas kommen sich immer näher.

ihn und zögert zuzutreten. Dabei fällt ihr Handy hin und geht zu Bruch.

LENA

Tom? Bist du das?

Der Gesuchte packt Lena und will ihr den Mund zu halten. Doch Lena reißt sich erneut los und tritt dem Gesuchten in den Schritt. Dieser geht zu Boden. Lena erinnert sich an die Berichterstattung und an das Gesicht vom Thomas. Sie blickt dem Gesuchten in sein schmerzverzerrtes Gesicht und stellt fest, dass es nicht Thomas ist.

LENA (V.O.)

Das ist nicht Tom.

Lena holt aus...

LENA (laut)

Arschloch!

...und tritt dem Gesuchten erneut zwischen die Beine. Sie flüchtet.

KNEIPE - INNEN - ABENDS

Die Kneipe liegt in einer heruntergekommenen Gegend. Umliegend finden sich einige dunkle Gassen. Es stehen überfüllte Müllcontainer auf der Straße.¹¹⁰ Einer ist zusammengeschmolzen, weil er angezündet wurde und ausgebrannt ist. Thomas betritt in Eile das Lokal und schaut sich hektisch um. Georg sitzt in einer Ecke, sieht Thomas, stellt sein bereits bestelltes Glas Bier ab und winkt ihm zu. Thomas sucht mit seinem Blick das Lokal weiterhin ab und läuft auf Georg zu.

GEORG

Was ist denn mit dir los? Ist alles okay?

¹¹⁰ Excitation Transfer von Lenas Auseinandersetzung: Die Gegend könnte noch dunkler wirken / Thomas noch hektischer

Thomas antwortet nicht und sucht weiter, obwohl er schon direkt vor Georg steht.

GEORG

Hallo Thomas? Ich bin's! Dein bester Freund, Schorsch. Wir beide sind hier verabredet. Erinnerst du dich?

THOMAS

Ja... ja... Ist ja gut. Hallo Schorsch. Ich habe noch nach jemand anderes Ausschau gehalten. Hast du hier eine dunkelhaarige Frau Anfang 30 gesehen? Sie heißt Lena...

GEORG

Ja klar! Sie hat nach meiner Nummer gefragt und mir vielmehr Beachtung geschenkt als du mir...¹¹¹

THOMAS

Hör' auf rumzualbern. Das ist jetzt gerade nicht witzig.

GEORG

Was ist denn los mit dir? So kenne ich dich ja gar nicht!

Thomas holt die Visitenkarte von Lena hervor.

THOMAS

Bitte ruf diese Nummer an. Ich würde es selbst machen, doch mein Handy funktioniert nicht mehr.

GEORG

Was ist passiert? Hast du deine Rechnung nicht bezahlt? Hehe.

THOMAS (energisch)

Mein Gott, Schorsch! Jetzt mach schon!

¹¹¹ Comic Relief: Während Thomas um das Leben von Lena fürchtet, macht Georg Witze über sie.

George wählt die Nummer. SCHNITT zu Lena. Sie rennt in Panik. SCHNITT zu Thomas und Georg. Aus dem Handy von Schorsch ertönt die Mailbox von Lena.

GEORG

Nicht zu erreichen. Das Handy ist wohl aus.

THOMAS (angespannt)

So eine Scheiße!

GEORG

Hey, beruhig dich mal wieder! Hat Leif dir das Geld gegeben?

THOMAS

Nein, aber ich habe auf das Geld verzichtet und ihm die Schulden erlassen.

ÜBERBLENDE zu Lena. Sie rennt. Der Gesuchte verfolgt sie und holt sie immer mehr ein. SCHNITT zu Thomas und Georg.

GEORG

Was hast du gemacht?

THOMAS

Ich habe auf das Geld verzichtet und ihm die Schulden erlassen.

GEORG

Oh Mann! Das kann doch wohl nicht dein Ernst sein! Das war ein todsicheres Ding!

THOMAS

Wenn Leifs Waffe mit echter Munition geladen gewesen wäre... bestimmt!

GEORG

Hey! Das war nur eine Spielzeugwumme! Mach' es nicht schlimmer als es war!

THOMAS

Es war eine echte Wumme und es hätte auch echte Munition gewesen sein können!

GEORG

Hey, Tom! Du brauchtest Geld und ich wollte dir helfen. Behalte dies bitte vor Augen!

THOMAS

Okay. Wie viel hast du zusammenbekommen?

SCHNITT zu Lena: Der Gesuchte ist nur noch 20 Meter hinter Lena. Sie schreit um Hilfe. Niemand reagiert.
SCHNITT zu Thomas und Georg.

GEORG

Das war leider alles gar nicht so einfach. Weißt du... Ich habe zu einigen von denen lange Zeit mehr keinen Kontakt gehabt und...

THOMAS

Wie viel?

GEORG

Bitte bleib' ruhig! Ich brauche nur ein bisschen mehr Zeit. Hör mir zu! Einige von denen sind weggezogen, ohne dass sie mir Bescheid gesagt haben.

THOMAS

Hast du auch nur irgendein Cent bekommen?

GEORG

Tom, jetzt warte doch! Ich habe nicht alle heute erreichen können.

THOMAS

Und wie hattest du vor dein Bier, welches du dir gerade bestellt hast, zu bezahlen?

Georg versucht ernst zu wirken.

GEORG

Ich dachte, du schmeißt die Runde?¹¹²

THOMAS (sauer)

Das kann doch nicht...

GEORG

Okay, okay! Das war ein schlechter Scherz. Ist mir so rausgerutscht. Sorry! Du kennst mich doch. Außerdem habe ich ein bisschen Geld, nur wird dir das nicht helfen.

THOMAS

Ich bin gleich wieder da.

GEORG

Wo willst du hin?

THOMAS

Ich wollte mal nach Lena schauen. Vielleicht wartet sie draußen.

Thomas geht auf die Tür des Lokals zu. SCHNITT zu Lena. Lena läuft gerade um die Ecke und hat das Lokal erreicht. Sie reißt die Tür auf und stößt mit Thomas zusammen. In Panik nimmt sie ihn draußen in den Arm.

LENA (in Tränen)

Tom, ich werde verfolgt! Bitte hilf mir!
Bitte, bitte...

NAHAUFNAHME von Thomas' Auge: Lidschlag.

LIDSCHLAG #01:¹¹³

Thomas gerät in Panik und erleidet einen Schock. Lena packt ihn und zerrt ihn in eine Gasse. Als sie ihr Versteck erreichen und in Richtung des Gesuchten blicken, sieht Lena die Tasche vor dem Lokal liegen.

¹¹² Comic Relief: Lena flüchtet vor dem Killer und Thomas sorgt sich um sie und seine finanzielle Lage. Georg macht Witze.

¹¹³ Das Erzählschema wird aufgenommen. Dieses Mal wird es jedoch durch die veränderte Reihenfolge aufgebrochen, obwohl es im ersten Lidschlag so, wie zuvor jeweils in den Lidschlägen ablief.

NAHAUFNAHME des Gesuchten. Er greift nach der Tasche und schaut um sich. Im Glauben nicht beobachtet zu werden, greift er in die Tasche und holt die Waffe hervor. Man hört Thomas SCHLUCHZEN.

THOMAS (off)

Ich kann nicht mehr.

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #02:

Thomas blickt erschrocken um sich. Es ist niemand vor der Kneipe zu sehen.

THOMAS

Bleib' ruhig. Hier bist du erstmal sicher.

Thomas geht mit Lena zurück ins Lokal. Im Eingangsbereich wischt Thomas Lena die Tränen vom Gesicht.

LENA

Tom, was geht hier vor? Wer ist der Typ?

THOMAS

Das ist der Mörder von Dana Fischer.

LENA

Woher weißt du das? Was hast du mit ihm zu schaffen?

THOMAS

Ich habe mit ihm nichts zu schaffen. Ich kenne ihn nicht. Ich habe seine Waffe zufällig gefunden. Seit dem verfolgt er mich.

LENA

Was will er von mir?

THOMAS

Er will seine Waffe zurück, doch dann hätte er mein Leben in der Hand. Er ist hinter dir und meinen Kindern her, um mich unter Druck zu setzen.

LENA

Ich verstehe es nicht!

THOMAS

Als ich die Waffe gefunden habe, habe ich sie angefasst. Meine Fingerabdrücke sind auf der Waffe. Ich habe mich zum Hauptverdächtigen gemacht.

LENA

Warum hast du nicht die Polizei informiert?

THOMAS

Habe ich die Fingerabdrücke schon erwähnt? Wenn ich zur Polizei gegangen wäre, würdest du jetzt nicht mehr leben... Außerdem suchen die nach mir, statt nach ihm. Ich wurde dummerweise gefilmt, kurz nachdem ich die Waffe fand. Ich habe mich nicht getraut.

Lena starrt überrascht in Thomas' Augen. Pause. Die beiden blicken sich um und suchen nach dem Killer.

LENA

Was machen wir jetzt?

Tom greift Lena bei der Hand und zieht sie ins innere des Lokals. Beide setzen sich zu Georg. George steht überrascht auf. Er will gerade Lena begrüßen, da wird er von Thomas unterbrochen.

THOMAS

Schorsch, das ist Lena. Wir haben leider keine Zeit zu verlieren und ich kann dir jetzt auch nicht alles erklären. Vertrau mir einfach.

SCHNITT zum Gesuchten. Lena verlässt die Kneipe. Der Gesuchte erkennt Lena und versteckt sich schnell hinter einem Müllcontainer. Lena läuft an dem Container vorbei und sieht den Killer nicht, obwohl sie sich umblickt. Der Gesuchte zögert und hält sich zurück, als er nach ihr greifen will, weil Georg das Lokal verlässt. Georg läuft wankend Lena hinterher. Der Gesuchte reiht sich unauffällig hinter Georg ein, weil er glaubt, dass die beiden sich nicht kennen. Die drei laufen aus der Sichtweite der Kneipe. Schnitt zu Thomas in der Kneipe. Schaut aus einem Fenster und verlässt das Lokal als Letzter und rennt in die entgegen gesetzter Richtung von Lena und Georg. Georg bleibt stehen und spricht den Gesuchten an.

GEORG (lallend)

Hey du, weißt du wie spät es ist.

DER GESUCHTE

Geh' mir aus dem Weg!

GEORG (lallend)

Hey! Was ist denn los mit dir? Kannst du keine Uhr lesen?

Georg versperrt den Weg. Der Gesuchte versucht an ihm vorbeizukommen, wird aber von Georg aufgehalten. Lena blickt zurück und sieht dass Georg den Gesuchten aufhält. Sie läuft nun schneller.

GEORG (lallend)

Ich habe dich was gefragt!

Der Gesuchte blickt um sich.

GEORG (lallend)

Das finde ich aber ganz schön unhöflich und unfreundlich von dir, dass du mir nicht antwortest! Warum bist du denn so grimmig?

Der Gesuchte holt aus und schlägt Georg nieder.¹¹⁴
George geht bewusstlos zu Boden. Der Gesuchte schaut nach Lena. Sie ist nicht mehr zu sehen. SCHNITT zu Thomas.

POLIZEIREVIER - INNEN - ABENDS

Ein Polizeibeamter sitzt an seinem Schreibtisch. Er schreibt am PC eine Meldung. Ein SUMMTON ist zu hören. Der Beamte schaut durch eine Glastür, die den Eingangsbereich von seinem Büro trennt. Thomas steht vor der Tür und klopft hektisch.

THOMAS (dumpf)

Machen Sie auf! Ich muss rein!

Der Beamte steht auf, geht zu einer Theke und drückt auf einen Schalter, der die Tür freigibt. Thomas rennt auf die Theke zu und legt die Sporttasche auf die Theke. Er tritt zurück und hebt die Arme.

THOMAS (hektisch)

Dies ist die Tasche von Dana Fischer. Bitte erschrecken Sie sich nicht. Die Mordwaffe werden Sie auch darin finden. Ich weiß wo der Mörder ist. Bitte kommen Sie mit! Meine Freundin ist in Gefahr.

SCHNITT zu Lena. Sie versteckt sich in einer Straße und kauert auf den Boden. Im Glauben den Gesuchten abgehängt zu haben, legt sie ihren Kopf auf ihre Knie und atmet durch. Plötzlich greift eine Hand nach ihr und reißt sie hoch. Ehe sie schreien kann, presst der Gesuchte seine Hand auf ihren Mund und presst Lena an eine Wand. Lenas Kreischen verstummt und sie versucht sich zu wehren. Im Hintergrund hört man eine lauter werdende STIMME. Der Gesuchte blickt erschrocken in Richtung der Geräuschquelle.

GEORG (laut)

Lena! Lena Wo bist du? Lena!

¹¹⁴ Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Gewalt

George biegt nun in die Straße ein. Er bleibt erschrocken stehen, als er den Gesuchten zusammen mit Lena entdeckt. Der Gesuchte greift mit der einen Hand nach Lena dreht ihren Arm um. Er hält sie wie ein Schutzschild vor sich. Mit der anderen Hand greift er in seine Jackentasche und holt ein Messer hervor, welches er Lena an den Hals hält.

GEORG

Okay, okay. Bleib' ruhig und mach' nichts Unüberlegtes!

Der Gesuchte gerät in Panik. Er sieht keinen Ausweg. Georg steht erstarrt da und regt sich nicht. Beide blicken sich schweigend an. Lena SCHLUCHZT.

DER GESUCHTE

Mach' du nichts Unüberlegtes, sonst schlitz ich sie auf!

Die Straße wird von Scheinwerfern erleuchtet. Blaulicht blitzt mehrfach auf. Zwei Polizeiwagen erscheinen wie aus dem Nichts entsprungen von beiden Seiten. Die Türen öffnen sich. Je Tür springt ein Beamter hervor. Alle holen ihre Waffe hervor, stützen sich auf den Wagentüren ab und richten ihre Waffen auf den Gesuchten.

POLIZIST (brüllt)

Polizei! Legen sie sofort das Messer nieder! Ich wiederhole mich ungerne!¹¹⁵

Der Gesuchte wird blass und blickt um sich. Georg weicht langsam zur Straßenseite aus und lehnt sich mit erhobenen Händen eng an eine Wand. Der Gesuchte bemerkt nicht, dass sich ein Beamter von hinten nähert. SCHNITT auf Thomas. Er sitzt in einem der Streifenwagen und sieht das Geschehen durch die Windschutzscheibe. Thomas versucht vergebens die hinteren Türen des Wagens zu öffnen.

Thomas (nervös brüllend)

Lassen Sie mich raus! Öffnen Sie die Tür!

¹¹⁵ Der Stereotyp eines Polizisten wird angeregt, ebenso wie das Schema einer gewaltsamen Festnehmung

Der Killer erstarrt mit panischem Blick.

POLIZIST (brüllt)

Polizei! Legen sie jetzt das Messer nieder!
Lassen Sie die Frau gehen und es passiert
Ihnen nichts!

Der Gesuchte rührt sich immer noch nicht. Der schleichende Beamte steht nun direkt hinter dem Gesuchten. Er zögert kurz und ergreift dann den Moment der Unaufmerksamkeit greift mit beiden Händen den Unterarm des Gesuchten. Dieser lässt intuitiv die Frau los um nach seinem Messer zu greifen, doch der Polizist reißt ihn rechtzeitig zu Boden. Das Messer fällt hin. Es kommen weitere Polizisten hinzu. Einer greift Lena und bringt sie in Sicherheit. Die Anderen werfen sich auf den Entwaffneten. Einer legt dem Gesuchten Handschellen an. Thomas wird aus dem Streifenwagen befreit. Er läuft sofort auf Lena zu und nimmt sie in den Arm.

THOMAS (aufgeregt)

Lena, geht es dir gut? Rede mit mir!

Lena kann aufgrund eines Heulkrampfes nicht antworten. Ein Polizist legt seine Hand auf Lenas Schulter und versucht sie zu beruhigen.

POLIZIST

Es ist nun vorbei! Sie sind in Sicherheit.
(Pause) Vielleicht tröstest Sie das: Ihr Schutzengel hält sie gerade in seinen Armen.

Georg tritt hervor und legt seine Hand auf Thomas' Schulter. Ein Krankenwagen erreicht den Ort des Geschehens. Die Rettungssanitäter stürmen mit ihren Koffern heraus.

SANITÄTER

Wer ist verletzt?

Man sieht aus der Ferne wie Georg sich meldet und auf sein Gesicht zeigt. Der Sanitäter verarztet ihn

darauf. Die Kamera zoomt aus der Vogelperspektive aus der Szene heraus. INSERT: MUSIK von Xavier Naidoo begleitet eine Kamerafahrt über Fotos, die den überglücklichen Thomas zusammen mit Lena und seinen Kindern zeigen. Es folgen Aufnahmen aus einem Freizeitpark. Eins zeigt Thomas mit Louis nach einer Achterbahnfahrt in NAHAUFNAHME. Weitere Fotos zeigen die überglückliche Lena, wie sie Thomas küsst.¹¹⁶ Die Blenden enden mit einer NAHAUFNAHME eines ihrer Portraitfotos und den Worten von Xavier Naidoo: „So brauchen wir keinerlei Waffen. Unsere Waffe nennt sich unser Verstand. Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen.“¹¹⁷

SCHNITT AUF Lidschlag.

LIDSCHLAG #03:¹¹⁸

Thomas blickt erschrocken um sich. Es ist niemand vor der Kneipe zu sehen. Er nimmt Lena bei der Hand und zieht sie in eine Gasse nahe dem Lokal. Der Gesuchte beobachtet die Flucht. Thomas greift in die Sporttasche und tauscht hektisch die Patronen in der Trommel der Waffe aus.

LENA (erschrocken)

Ist das die Waffe?

THOMAS (flüstert)

Ja, aber sei bitte ruhig! Sonst findet er uns! Ich will sie nicht einsetzen müssen.

Der Gesuchte schleicht Thomas und Lena hinterher. Als er gerade an der Ecke vorbei will, tritt Thomas hervor und schlägt dem Gesuchten mit dem Griff der Waffe ins Gesicht. Dieser geht in die Knie und schlägt Thomas in den Unterleib. Die Waffe geht zu Boden. Es kommt zum Faustkampf¹¹⁹. Lena schreit im Hintergrund. Der Gesuchte überwältigt Thomas und bringt ihn zu Boden. Er kniet über Thomas und versucht ihn zu erwürgen, da springt Lena dazwischen. Der Gesuchte stößt sie weg. Sie knallt mit dem Kopf gegen die Wand und fällt bewusstlos zu Boden. Thomas

¹¹⁶ Nach Blothner Grundkomplex: Getrennt und Vereint

¹¹⁷ Das Schema einer glücklichen Familie wird erweckt.

¹¹⁸ Das Erzählschema der Lidschläge wird final aufgebrochen.

¹¹⁹ Nach Morphologischer Dramaturgie wirksamer Filminhalt: Gewalt

kann sich in diesem Moment aufraffen und greift zur Waffe die etwas mehr als eine Armlänge von ihm entfernt liegt. Er schafft es sie zu greifen, doch der Gesuchte schlägt ihm die Waffe erneut aus der Hand. Der Gesuchte versucht die Waffe zu fassen und würgt Thomas nur noch mit einem Arm. Thomas kann sich von seinem Griff befreien. Mit einem gezielten Tritt in den Magen des Gesuchten verschafft er sich, genug Zeit um die Waffe aufzuheben. Er richtet sie auf den Gesuchten. Lena erwacht genau in diesem Augenblick und steht langsam auf. P.O.V. ist Thomas. Die Kamera zeigt den Gesuchten. Direkt hinter ihm steht Lena. Im Bild werden die beiden knapp durch den Lauf der Waffe getrennt.

ABBLENDE. SCHUSS.¹²⁰

Thomas (V.O.)

Es ist schon irgendwie eigenartig, wie schnell man jemanden das Paradies nehmen kann.^{121 122}

¹²⁰ Nach Morphologischer Dramaturgie Fesselungstechnik: Zwei Auslegungen (Wer wurde von der Kugel getroffen? Lena oder der Killer?)

¹²¹ Recency-Effekt: Analog zum Primacy-Effekt.

¹²² Sad Film Paradoxon: Der Film endet in einer Tragödie; Verschiedene Theorien lassen sich anwenden